# impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 7.2015 • 21. April 2015

TISCHLEREI
PRAXMARER
FENSTER & MÖBEL

Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben
Tel. 05253 / 5519
**www.praxmarer.com**

## Das Tier & Wir

**Viele Seiten zum Thema Tierhaltung und Pflege sowie schöne Reportagen von Tierhaltern aus dem Oberland.**

**ab Seite 16**

Foto: Lechner

abc fliesen öfen parkett
6460 Imst Industriezone
Tel. 05412/62150
Fax 05412/62151
*Ihr professioneller und kompetenter Fachberater!*

Unternehmen des Monats auf Seiten 28+29

KÜCHEN PROFIS
Schranz & Wolf GmbH
Kampleweg 2-6522 Prutz -Tel.05472 2296
Gewerbepark 14 -6460 Imst-Tel.05412 61950
www.kuechenprofis.at

Reca
Fliesen · Steine · Öfen
*Das Leben ist schön*
6460 Imst - Fabrikstraße 9 · Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

# 1. Mai: Tag der offenen Tür im Imster Schwimmbad

**NEU: 2. Beachvolleyball-Platz**

STADTIMST

**Ab 1. Mai geöffnet!**

**Die Daten der beiden Rutschen:**

**Großwasserrutsche:**
Länge: 76 Meter
+ 5 Meter Landebecken.
Höhe: 7,60 Meter. Neigung: 10%.
Die Anlage ist mit einer Zeitmessung versehen und videoüberwacht.

**Breitwasserrutsche:**
Länge: 11,50 Meter
+ 6 Meter Landebecken.
Höhe: 2,75 Meter. Neigung: 23 %.

Das Schwimmbad in Imst ist ein Freibad, das alle Stückeln spielt: beheizte Schwimmbecken, Kinderbecken, Wasserrutsche, Spielplatz, Beachvolleyball-Platz, Buffet, große Liegewiese.
Im **Schwimmerbecken** ziehen geübte Schwimmer Bahn um Bahn. Das **Nichtschwimmerbecken** bietet genug Platz für Kinder, im Wasser Kunststücke wie „wer taucht länger" und „wer schafft einen Handstand" auszuprobieren.
Die kleinen Kinder gewöhnen sich langsam an das nasse Element im **Kinderbecken**. Auch Kinder, die sich (noch) nicht so recht ins Wasser trauen, schaffen es oft nicht, dem rosa Rutschelefanten in der Mitte des Beckens auf Dauer zu widerstehen.

Das absolute Highlight für Jung und Alt sind die beiden neuen Wasserrutschen. Bekannt und beliebt ist das Imster Schwimmbad auch wegen seiner konstanten Wassertemperatur.
Bis Mitte Juni hat das Freibad von 10 bis 18 Uhr und ab Mitte Juni von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

**Tel. 05412 / 66511 · www.sportzentrum.at**



impuls impressum

**Medieninhaber, Verleger:**
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html abgerufen werden.

**Herausgeber:**
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

**Redaktionsleitung:** Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at

**Redaktion:** Heike Nikolussi (heni), Eva Lechner (leva), Guido Walch (guwa), Ulrike Millinger (ulmi), Christina Hoetzel (hoch), Martin Wendl (mw)

**Anzeigen:**
Simone Amplatz, Tel. 0676 - 846 573 - 19, e-mail: sa@impuls-magazin.at

Michaela Freisinger, Tel. 0676 - 846 573 - 16, e-mail: mf@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15, e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28 e-mail: cf@impuls-magazin.at

Doris Perfler, Tel. 0676-846 573 - 27 e-mail: dp@impuls-magazin.at

Martina Luger, Tel. 0676-846 573 - 21 e-mail: ml@impuls-magazin.at

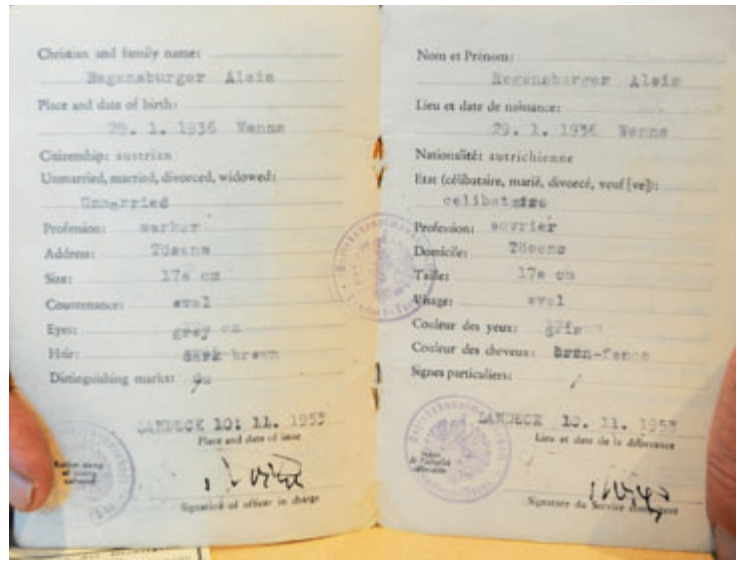
**Druck:** NÖ Pressehaus

**Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Mai 2015**


## Titel für Helmut Thöni

Foto: WK Tirol

Mit dem Berufstitel »Kommerzialrat« wurde der Telfer Unternehmer **Helmut Thöni** von der Wirtschaftskammer Tirol geehrt. WK-Präsident **Jürgen Bodenseer** (r.) überreichte das Dekret.
Ing. Helmut Thöni ist Gesellschafter bzw. Geschäftsführer von verschiedenen Thöni-Gesellschaften, seit seinem Eintritt in das Familienunternehmen ist er einer der maßgeblichen Treiber von Innovation und Entwicklung. Gleich nach Übernahme der Geschäftsführung 1991 hat Ing. Thöni beispielsweise den komplett neuen Bereich Umwelttechnik begründet, er hat zahlreiche Prozesse modernisiert, optimiert, automatisiert und durch laufende Innovationen zahlreiche weitere neue Prozesse entwickelt. Die Ausbildung von Lehrlingen, Mitarbeitern und des Managements sind ihm besondere Anliegen.



Erinnerung an die Zeit der Besatzung. Der mehrsprachige Personalausweis.

# Als die Besatzer kamen

## Erinnerungen eines Tösners an das Kriegsende vor 70 Jahren

Anfang Mai werden es genau 70 Jahre, dass die Alliierten im Oberland einmarschierten. Die natürlichen Abläufe bringen es mit sich, dass sich die Zahl jener, welche diese Zeit noch selbst miterlebten, ständig abnimmt. Einer, der sich aber noch gut an den Mai 1945 erinnern kann, ist der gebürtige Tösner Loisl Regensburger.

Der gebürtige Tösner Loisl Regensburger kann sich noch gut an das Eintreffen der Besatzer vor 70 Jahren erinnern. Foto: www.bestundpartner.com

„Dann gab es plötzlich einen furchtbaren Rumpler, es folgte ein Getöse im ganzen Tal. Niemand wusste, was jetzt vor sich ging, aber der Krawall kam von Richtung Ried herauf." – Mit sorgenvollen Blicken wandte sich die Bevölkerung Richtung Osten. Kriegslärm war man in diesen Tagen nur von der anderen Richtung gewohnt. Vom Reschen herunter, von wo sich die deutsche Wehrmacht zurückgezogen hatte. Die Offiziere, die bereits aufgegeben hatten, führten kistenweise französischen Cognac mit sich. Nun kamen aber die Amis. Die Kinder liefen zur Straße und winkten den Panzer- und Jeep-Kolonnen zu. Im Gegensatz dazu hatten sich die örtlichen Naziführer natürlich verschanzt. Sie wurden aber in den darauffolgenden Tagen nach und nach aus ihren Verstecken geholt, nach Landeck gebracht, verhört und inhaftiert.

Loisl Regensburger, damals neun Jahre alt, fiel auf, dass sich die Amerikaner zunächst nur dorthin bewegten, wo sie mit ihren Jeeps auch fahren konnten. Zu Fuß wurde keine Strecke zurückgelegt. Regensburger: „Die sind also auf dem Fahrweg bis zum Waldrand gefahren, dort stehen geblieben und keinen Schritt zu Fuß gegangen. Ihre Zigaretten haben sie oft nur angeraucht oder halb genossen." Die weggeworfenen Reste wurden daraufhin schnell von den Tösner Kindern eingesammelt. Sonst gab es zu Beginn nichts von den Alliierten. Bald aber wurde im Dorf eine Küche im Freien eingerichtet und in der Früh, mittags und abends ausgekocht, was Anlass zu Tauschgeschäften gab. Die Amis, immer auf der Suche nach Frischfleisch, gaben den Bauern dafür Weizenmehl, Kaffee oder Zucker. Für die Kinder gab es Kaugummi und Schokolade in runden Büchsen. Allerdings waren die Tösner Eltern besorgt, die Sachen könnten vergiftet sein, und verboten daher ihren Sprösslingen, sie anzunehmen. Woraufhin die amerikanischen Soldaten zunächst immer selbst ein Stück in den Mund nahmen und derart für Entwarnung sorgten. Somit empfand der kleine Regensburger die Besatzung zunächst als „feine Soldaten".

### Andere Länder, andere Sitten!

Was sich allerdings ändern sollte, als im September 1945 die Franzosen und in ihrem Schlepptau die Marokkaner mit ihren Mulis einmarschierten. „Die haben so furchtbar gestunken", sagt Regensburger, „dass sich von den Kindern niemand zu ihnen hin traute." Es hatte sich aber nicht nur olfaktorisch etwas geändert, die Sitten waren mit den neuen Besatzern ganz allgemein rauer geworden: So wurden in der Nacht Häuser ausgeräumt, Kühe einfach auf dem Feld geschlachtet und das Wild mit automatischen Waffen niedergestreckt. „Die haben einfach alles zusammengestohlen, weil sie selbst nichts hatten. Ich habe einmal sogar gesehen, dass einer auf dem Trittbrett eines Viehtransport-LKWs einen lebenden Hahn in der ausgestreckten Hand hielt. Je nach Druck auf die Gurgl konnte das Tier noch krähen oder stellte nur mehr die Augen heraus", erinnert sich der 79-Jährige. Dafür waren manche junge Damen im Oberland erstmals mit Seidenstrümpfen oder Seidentüchern um den Hals zu sehen. Regensburger: „Gerade die Ami waren richtiggehend ‚wiatig` auf die Weiber!". Das Ergebnis: Die Nachbarstochter bekam einen Sohn, dem Regensburger erst unlängst nach vielen Jahren wieder einmal begegnete. „Jetzt ist der Amerikaner auch schon grau geworden", so Regensburger scherzhaft zu dem zehn Jahre Jüngeren. – „Tja, so geht das eben, jeder wird älter", die augenzwinkernde Antwort des Freundes aus Kindestagen.

Aber auch die Franzosen sorgten für Nachwuchs. „Meine Cousine hat damals ein Mädchen zur Welt gebracht", so der Tösner. Das sei aber damals kein großes Thema gewesen, genauso wenig, wie wenn sie als Kinder noch in den Jahren `46 bis `48 Hitlerlieder singend durch die Straßen gerannt sind.

(best)

## Richtige Ernährung bei akutem Heuschnupfen

**Elisabeth Auer**
Ernährungsberaterin

Der Frühling hat endlich begonnen, doch damit leider auch die „Heuschnupfenzeit – also das vermehrte Auftreten von Allergien. Pollen blockieren die Abwehrenergie – Husten, Niesen, Jucken und Augenrinnen sind die Folge. Erste Hilfe und Linderung der Beschwerden bringt die Akupunktur, idealerweise ergänzt durch eine Kräutertherapie. Während der akuten Phase hilft aber auch die richtige Ernährung! Frisch und einfach und generell mehr Gemüse- als Fleischgerichte kochen, lautet die Devise. Der Frühling bietet uns hier ja alle Möglichkeiten. Es ist wichtig, auf Kaffee, Schwarztee, Zucker, Joghurt, Milch und Südfrüchte sowie auf Fertig- und Tiefkühlgerichte zu verzichten. Also keine Süßigkeiten, keine Kuhmilch und Produkte daraus, keinen Orangensaft usw. Dafür köstliche Reisgerichte mit viel frischem Gemüse, Frühlingszwiebel und Petersilie oder Spargel mit Kartoffeln. Birnenkompott und Apfelmus sind prima, ab und zu Sojamilch trinken und Avocados in den Salat mischen. Probieren Sie einmal ein Tofugericht! Soja (bio und aus Österreich) schützt vor lästigen Blütenpollen. Morgens wirkt ein einfacher Haferbrei mit Äpfeln, Ernussmus und Leinöl Wunder. Bei trockenem Husten Birnenschalen zehn Minuten köcheln lassen und den Sud trinken. Für die Augen: Chrysanthemenblütentee kochen und einen darin eingetauchten Wattebausch auf die Augen legen. Und noch ein Tipp: Ab in die Dusche, wenn man nach Hause kommt. Und Stress vermeiden: Handys ausschalten, die Kinder nach der Schule spielen lassen und nicht zu tausend Nachmittagsterminen hetzen. Ich wünsche Ihnen einen möglichst beschwerdefreien Frühling!

和
Dr. Stefan Ulmer
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin
Telfs, Birkenbergstr. 35 • Tel. 05262 / 67938
www.tcm-shiatsu.at

## Oetz: *riml with love* eröffnet

1

2

3

9

10

11

12

Zu einem get-to-gether der heimischen Mode-, Sport- und Wirtschaftsszene gestaltete sich die Eröffnung von *riml with love* der neuen Lifestyle Gallery in Oetz.

1 **Burkhard „Buggi" Haslwanter** vom *Kühtaier Dorfstadl* (l). und Getränkelieferant **Hannes „Tuzzi" Tollinger,** er fungiert auch als Wirtschafts- und Theatervereinsobmann, sorgten für das leibliche Wohl.

2 **Karin Zoller** kennen viele vom Unternehmensservice des Imster AMS, wo die gebürtige Längenfelderin 12 Jahre lang arbeitete. Zuvor war sie in einem Sölder Reisebüro, in der Imster S-Bauspar-

## impuls fenster in die vergangenheit

**Sollten auch Sie ein Klassenfoto aus längst vergangenen Tagen besitzen, dann lassen Sie es uns zukommen. Allerdings sollten die Fotos nicht viel älter als aus dem Jahr 1950 sein. Senden Sie Ihr Bild im Original an: impuls, 6410 Telfs, Bahnhofstraße 24. Sie erhalten das Foto nach dem Einscannen verlässlich wieder zurück!**

**Das heutige Bild wurde uns dankenswerter Weise von Frau Elisabeth Zangerle aus Galtür zur Verfügung gestellt und zeigt die Schüler der Jahrgänge 1944, 1945, 1946 und 1947, die in einer Klasse von der allseits beliebten Lehrerin Frau Schulrat Anna Kathrein aus Galtür unterrichtet wurden.**
Die abgebildeten Schüler sind: Olga Walter, Frieda Pfeifer, Sofie Zangerl, Lisbeth Lorenz, Helene Walter, Hilda Pöll, Elisabeth Türtscher, Traudl Lorenz, Annelies Ostermann (Tochter von Lehrer Konrad Ostermann, die jünger ist und wohl zufällig auf diesem Foto dabei), Rosmarie Kathrein, Christl Walkolbinger, Luisa Ladner, Erika Pfeifer, Irmgard Walter, Irmtraud Lorenz, Ida Walter, Margreth Walter, Irma Walter, Fini Walter, Alfons Walter, Richard Niedermeier, Robert Walter, Helmut Walter, Werner Walter, Gustav Zangerle oder Rudolf Walter, Sigi Wolfart, Josef Walter, Helmut Niedermeier, Gebhard Zangerle, Helmut Zangerle.
Der junge Mann rechts ist der heutige Leiter des Bezirksbäuerinnenchors Klaus Wolf, er hat wahrscheinlich eine Art Praktikum absolviert.

Fotos: www.bestundpartner.com

kasse sowie in der Innsbrucker Schöllerbank tätig gewesen. Mittlerweile befindet sie sich im wohlverdienten Ruhestand. „Ein durchaus erstrebenswerter Zustand, an den man sich schnell gewöhnen kann“, sagt sie. Gatte **Hans Zoller,** Herausgeber des *Oberland Dabei* hat noch das eine oder andere Arbeitsjahr vor sich.

3 Die Verbindung dieser Telfer Familie zu Oetz stammt hauptsächlich vom Fußball: **Ilse-Ruth** (M.) ist die Gattin des ehemaligen Oetzer Trainers Dietmar Härting, der auch als Stamser Hauptschuldirektor und Telfer Tennisobmann bekannt ist. Die Mutter des aktuellen Telfer Bürgermeisters Christian Härting, ist auch die Mutter von **Daniela Zankai** (l.). Deren Tochter **Anna** (r.), scheint im Sport die Gene ihres Großvaters geerbt zu haben und interessiert sich ebenfalls für Bälle. Konkret ist es allerdings der Handball, der es ihr angetan hat.

4 Versicherungsexperte **Michael „Mike“ Riml** und seine Frau **Tanja** rückten mit einem Blumenstrauß zur Eröffnung an. Tanja arbeitet, wenn man so will, bei der Konkurrenz *(Dress by Manu)*.

5 Zwei Münchner, die allerdings oft das halbe Jahr im Kühtai auf Urlaub sind und damit fast schon Einheimischenstatus besitzen: **Uwe** und **Rosalinde Bräuner.**

6 Verkäufer **Mile Djuric** (l.) durfte **Georg Hartenberger,** Repräsentant der Weinkellerei Meraner, als einen der ersten Kunden begrüßen.

7 **Rosi** (l.) und **Brigitte „Tischlerei“ Plattner** waren von Piburg nach Oetz herunter gefahren, um das neue Angebot zum Shoppen unter die Lupe zu nehmen.

8 **Dana** und **Harald Plattner** (l.), Repräsentant der Brau-Union, trafen auf den Roppener Schlossermeister **Martin Ambrosi,** der Erstgenannten im Spaß als „Bierführer“ begrüßte.

9 Neo-Geschäftsinhaberin **Christine Riml** erhielt auch Besuch von „Edelfeder“ **Hansjörg (hapi) Pichler.** Der ehemalige langjährige Redakteur von *mein monat* erstellte die Texte für *riml with love.*

10 Planer **Peter Singer** kam mit Gattin **Christl**, die in Oetz das *Il Giardino* betreibt.

11 Hatte es nicht weit zur Feier: *Mohren*wirt **Heiner Haid** musste nur über die Straße, um vor Ort zu sein.

12 Skisport trifft Rechtsanwaltskanzlei: Ex-ÖSV-Ass **Dietmar Thöni** (l.) sowie **Andrea** und **Markus Skarics.**

# NEU! Lifestyle Gallery in Oetz!

## *riml with love* eröffnete ein „Modewohnzimmer im Vintage-Stil“

Fotos: Rossner Dominik / BB-Media | Hans Zoller

Erfolgreiches Team von *riml with love*: v.l. Mile Djuric, Christine Riml und Dominik Schubert.

**Die Top-Brands der Fashionwelt und Interior-Design weit jenseits „von der Stange“ – *riml with love* im Zentrum von Oetz definiert Lifestyle neu. Christine Riml & Team haben mit viel Liebe zum Detail ein Modewohnzimmer im Vintage-Stil geschaffen – ab sofort die angesagteste Adresse für Fashion-, Design- und Lifestyle-Aficionados.**

*riml with love* mitten in Oetz schreibt mit stilsicherer Feder eine Erfolgsgeschichte fort. Wo einst das Modegeschäft Riml ein Anziehungspunkt für Fashionistas aus ganz Tirol war, hat sich Christine Riml – Freundin und Namensvetterin der Vorbesitzerin – mit ihrem Concept Store einen Traum erfüllt. Mit einem einfachen und doch raffinierten Konzept: High-Quality-Mode der angesagtesten Labels, kombiniert mit Designmöbeln und Wohnaccessoires, die man sonst nirgends kriegt.

Das Team von *riml with love* heißt Sie herzlich willkommen.

Montag - Freitag:
9:30 – 19 Uhr,
Samstag:
9:30 bis 17 Uhr.

riml with Love
rimls gmbh & cokg
hauptstraße 41 · 6433 oetz
+43 5262 21513
office@riml-with-love.at
www.riml-love.at

SCHOBER - GLAS GmbH
Ideen aus Glas
A-6430 Ötztal - Bahnhof - Bahnhofstraße 14
Tel. 05266 / 888 69 - Fax 05266 / 888 68
info@glasschober.at - www.glasschober.at
Bilderrahmen
Reparaturen
Ganzglastüren
Kunstverglasung
Bauverglasung

atelier3
... schöne Dinge bleiben.
www.atelier3.cc
atelier3
joachim riml & partner gmbh
innsbrucker str. 53b
a-6176 Völs
t: +43 512 30 25 67
f: +43 512 30 25 68
uferweg 2
a-6450 sölden
t: +43 5254 30 466
f: +43 5254 30 466-40
info@atelier3.cc

BAUMONTAGE
Umbauten | Sanierung | Trockenbau | Fenster | Türen
Rainer Hablitzel | 6444 Längenfeld | Huben 386
Tel.: 0664 4353100 | rh-baumontage@hotmail.com

## Neue Ordination in Fließ in Betrieb genommen

Die offizielle Eröffnung steht zwar noch aus, aber nachdem am Nachmittag des 7. April bereits die ersten Patienten in der neuen Praxis von Dr. Walter Stefan behandelt wurden, bot es sich an, bereits am Vormittag um geistlichen Beistand zu bitten und intern ein wenig zu feiern. Wie der Hausherr in seiner Ansprache betonte, handle es sich bei der Ordination um eine Investition für die nächste Generation. Dr. Stefan dankte dem Bürgermeister „für seinen Weitblick und das Bekenntnis, dass neben der Gemeinde, einem Geschäft und der Postpartnerstelle auch alte Menschen und die Gesundheit in das Zentrum eines Ortes gehören. Dorfcapo Hans Peter Bock reichte die Blumen postwendend an seinen Gemeinderat weiter: „Es sind wirklich alle in Fließ hinter diesem Jahrhundertprojekt gestanden."

1 Arzt Dr. **Walter Stefan** ministrierte Pfarrer **Martin Riederer** höchstpersönlich bei der Segnung. Der ehemalige Fließer Gottesmann scheint um einen guten Spruch selten verlegen. So meinte der Prämonstratenser augenzwinkernd zu Bürgermeister **Hans Peter Bock,** „Weißt du noch, wie ich den Hannes Gschwentner damals mit Weihwasser bespritzt und gemeint habe, bei euch *Sozi* müsste das eigentlich Brandblasen geben."

2 Das angesprochene Dorfoberhaupt musste angesichts dieser Aussage herzlich lachen und überreichte einen Blumenstrauß an **Frau Stefan.** Ganz ohne Scherz betonte Bock freilich, wie wichtig es wäre, dass die bauliche Hülle auch mit einem ebenso guten Inhalt gefüllt würde, und da sei er sich bei Dr. Stefan sicher. Er hoffe auch, dass bei einer allfälligen Übergabe der Arztpraxis an einen Nachfolger das Namensschild nicht ausgetauscht werden müsste und dass dieser auch „den guten Ruf verteidigen" würde.

3 Er könnte dafür sorgen, dass das Namensschild vor der Fließer Arztpraxis bei einem Inhaberwechsel tatsächlich erhalten bleiben könnte. **Walter Stefan jun.,** hier im Bild mit „seiner" **Simone**, absolviert derzeit in verschiedensten Praxen und als Notarzt seine praktische Ausbildung.

4 Von Seiten der Gemeinde („Wir sind zwar die drittgrößte im Bezirk, aber leider nicht die drittreichste") erhielt der Arzt ein Aquarell, welches auch das Museum zeigt, an dessen Aufbau der Mediziner wesentlich beteiligt war („Ich sehe das alte Haus auch von der neuen Ordination aus. Diesbezüglich hat sich also nicht allzu viel geändert").

5 Haus- und Gemeindemeister schauten auch auf einen Sprung vorbei: **Thomas Schmid** (l.) und Gemeindeamtsleiter **Martin Zörer.**

6 Dr. **Verena Stefan** unterhielt sich mit **Noah** und **Bernadette Plangger,** derzeit karenzierte Assistentin.

7 Ihnen ist ganz offensichtlich trotz der Millioneninvestition im Fließer Ortszentrum nicht das Lachen vergangen: **Myriam Hann** und **Daniel Erhart** von der Gemeindekasse.

8 Bezaubernde Assistentinnen: **Daniela Jäger** (l.) und **Andrea Kathrein** freuten sich sichtlich über die Eröffnung des neuen Arbeitsplatzes.

1

2

3

4

5

6

7

8

Fotos: www.bestundpartner.com

## Spatenstich in Holzgau

Landesrätin Dr. Beate Palfrader, Bundesrätin Sonja Ledl-Rossmann und Bgm. Günther Blaas mit dem Gemeinderat, den Architekten und den Pädagoginnen und Kindern der VS und des KIGA Holzgau gaben dieser Tage mit dem feierlichen Spatenstich den Startschuss für das neue Bildungszentrum Holzgau. Das 3,5 Millionen Euro-Projekt soll bis Feber 2016 fertiggestellt sein und nach Vorderhornbach und Elbigenalp einen weiteren „Kinderbetreuungsstützpunkt" mit ganztägiger und ganzjähriger Kinderbetreuung für die oberen Lechtalgemeinden bieten. „Es geht nicht nur um Mauern und Räume, sondern um Stützmauern, die unseren Kindern Halt geben und um Lebensräume, in denen unsere Kinder viel Zeit verbringen, lachen, spielen und lernen", unterstrich LRin Palfrader die Wichtigkeit des Projektes. Im Bild Bgm. **Blaas**, LRin **Palfrader**, BRin **Ledl-Rossmann** und Architekt **Marc MARK** mit **Kindern der VS Holzgau.**

## Langjährige Mitarbeiterinnen geehrt

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Landeck-Zams-Fließ-Schönwies hat dieser Tage zahlreiche langjährige Mitarbeiterinnen geehrt. Bei einem gemeinsamen Abendessen wurde den Frauen für ihre Treue sowie ihren unermüdlichen und verantwortungsbewussten Einsatz rund um die Anliegen des Sozialsprengels gedankt. Durch die kompetenten und engagierten Einsätze der Mitarbeiterinnen wurde in den letzten Jahren große Erleichterung, Hilfe und Freude in den Alltag von unzähligen Familien in den Gemeinden Landeck, Zams, Fließ und Schönwies gebracht. Im Bild von links Obmann **Anton Pircher,** DGKS **Monika Wackernell** (11 Jahre), DGKS **Elfriede Mair** (16 Jahre), **Gabi Tilg** (11 Jahre), **Petra Kolp** (16 Jahre), **Helena Ortner** (17 Jahre), PDL **Gerda Walter,** GF **Doris Habicher**; nicht mit am Bild sind **Edeltraud Schöni-Kathrein** (13 Jahre) und **Milena Gavrilovic** (14 Jahre).

Foto: Lena Falkeis

# Neue Arztpraxis in Fließ

Im Zuge der Ortskerngestaltung hat die Gemeinde Fließ auch neue Räumlichkeiten für die Arztordination geschaffen. Die neue Ordination ist somit stufenfrei von der Bushaltestelle bzw. der Straße aus erreichbar. Für PKWs finden sich in der Tiefgarage ausreichend Parkplätze, wobei die erste Stunde gebührenfrei ist. Von der Tiefgarage gelangt man mit einem Lift ebenfalls barrierefrei direkt zum Ordinationseingang.

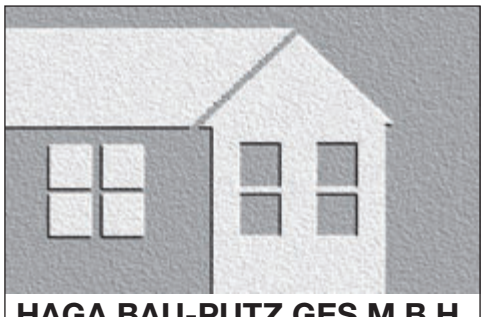
Die Architekten Rainer Köberl und Daniela Kröss haben eine moderne, helle und freundliche, aber auch funktionell gut durchdachte Ordination geplant. In deren Zentrum befinden sich Anmeldung und Hausapotheke, die unmittelbar nebeneinander liegen. Der Wartebereich ist nach Westen hin zum "Marktplatz" des Gebäudekomplexes ausgerichtet. Patienten erhalten über das Wartezimmer-TV mit kurzen Informationsfilmen über medizinische Themen, aber auch mit Informationsfolien des Arztes bereits während der Wartezeit wertvolle Informationen.

Von der Wartezone aus gelangt man rechts neben der Apotheke zu den Behandlungs- und Ordinationsräumen. Somit kann der Arzt gleich nach der Behandlung aus der angrenzenden Hausapotheke die Medikamente abgeben. Ist aber nur eine Blutabnahme oder eine Physiotherapie nötig, gelangt man links neben der Anmeldung zu den dafür entsprechend vorgesehenen Räumen. Dadurch haben sowohl der Arzt zwischen Sprechzimmer und Hausapotheke als auch die Assistentinnen zwischen Anmeldung, Labor und Physiotherapie kurze Wege.

Mit den neuen Ordinationsräumen hat die Gemeinde eine wichtige und zukunftsweisende Einrichtung für die medizinische Versorgung der Bevölkerung geschaffen, die auch den nächsten Ärztegenerationen beste Arbeitsbedingungen ermöglicht.

Fotos: www.besturdpartner.com

CHRISTOPH GITTERLE TISCHLEREI
für BAU + MÖBEL
www.gitterle.at
Einrichtung Ordination



HAGA BAU-PUTZ GES.M.B.H.
Außenwand-Wärmedämmverbundsystem
Hans Gabmair, 6075 Tulfes, Schmalzgasse 34

Sailer
HEIZUNG • SANITÄR • LÜFTUNG • ELEKTRO
LANDECK/URGEN - ST. ANTON - TELFS
www.sailer.co.at

# Sonnenbrille schützt Kinderaugen

Hurra! Endlich locken uns die Sonne und frühlingshafte Temperaturen ins Freie. Auch Kinder verbringen wieder mehr Zeit in der Natur. Aber Achtung: die UV-Strahlen der Sonne können den empfindlichen Kinderaugen ziemlich zusetzen. Ohne Sonnenbrille dringen bis zu 80 Prozent der gefährlichen Strahlung ins Auge vor und können dort Langzeitschäden verursachen.

„Kinderaugen reagieren um einiges empfindlicher auf Sonnenlicht als die von Erwachsenen, weil sie größere Pupillen und hellere Augenlinsen haben“, informiert Joseph Gaertner, Landesinnungsmeister der Augen- und Kontaktlinsenoptiker in Tirol und ergänzt: „Eine intensive UV-Strahlenbelastung in der Kindheit kann im Erwachsenenalter zu Schädigungen der Netzhaut, der Hornhaut und der Augenlinse führen.“

Gaertner appelliert deshalb an die Eltern, Kinder zum Schutz vor zu intensiver UV-Strahlung neben

Sonnencreme und Kopfbedeckung unbedingt auch mit einer Sonnenbrille auszustatten. Gute Kindersonnenbrillen verfügen über einen 100-prozentigen Schutz vor UV-Strahlen, sind robust, bruchsicher und frei von scharfkantigen Elementen.

Für Eltern, die auf Nummer sicher gehen wollen, empfiehlt Gaertner, sich bei den Tiroler Augenoptikermeistern ausführlich beraten zu lassen, die ein breites Sortiment an Kindersonnenbrillen in allen Preisklassen anbieten. Viele Modelle können auch mit optischen und entspiegelten Gläsern ausgestattet werden.

## Tageslinsen für einfache Handhabung

Wer keine Brille, trotzdem aber klare Sicht behalten möchte, der greift am besten zur Kontaktlinse. Doch Achtung: Nicht jeder Linsentyp passt. Neben einem perfekten Sitz sind vor allem auch die Oberfläche der Hornhaut, der Pupillendurchmesser, die Lidspaltenbreite und die Zusammensetzung des Tränenfilms wichtige Kriterien für die richtige Kontaktlinse. Denn sie muss sitzen!

Tageslinsen, 14-Tageslinsen, Monatslinsen, weiche, harte Linsen. Die Auswahl ist groß – fachmännische Beratung ist nötig, um mit Sicherheit die richtige Linse zu erhalten.

Wer eine möglichst einfache Handhabung sucht und seine Linsen nicht reinigen will, kann auf die Einweg-Linsen zurückgreifen. Da im Sommer die UV-Strahlung besonders hoch ist und gerade Wasser die UV-Strahlen besonders reflektiert, empfehlen Österreichs Augenoptikermeister Linsen mit integriertem UV-Schutz.

## Neu in Landeck: Augenüberprüfung mittels 3D-Technik bei Optik Plangger

Optik Plangger in Landeck führt jetzt die Sehstärkebestimmung mit dem neuen PolaSkop3D durch. PolaSkop3D ist ein völlig neuartiges, normgerechtes Sehzeichensystem, das mit seinen Tests in 3D-Umgebung zusätzlich für ein besonderes Seherlebnis sorgt!

Die Vorgehensweise zur Überprüfung der Augen war seit über 100 Jahren weitgehend unverändert: Ein Auge wird abgedeckt, das andere wird gemessen. Anschließend wird gewechselt und erst zum Schluss dürfen beide Augen wieder gemeinsam am Sehen teilnehmen.

In Zeiten, in denen Autos selbstständig einparken können, ist solch eine Testanordnung fast schon antiquiert. Denn die weit überwiegende Mehrheit der Menschen schaut mit beiden Augen gleichzeitig.

Die Sehstärkebestimmung der Zukunft erfolgt daher bei Optik Plangger ab sofort mit neuester, hochauflösender 3D-Technik, bei der während der Überprüfung kein Auge mehr abgedunkelt werden muss. Mittels Polarisation wird hier bei der Augenüberprüfung beiden Augen gleichzeitig, aber getrennt, ein Seheindruck vermittelt, der dem natürlichen Sehen entspricht.

„Die bisherigen, schwarzen Buchstabenkolonnen sind nun um farbige, kontrastreiche Testbilder aus der Natur ergänzt. Allein bei deren Anblick entspannt schon jeder Kunde“, fasst Optikermeister Ing. Johannes Plangger seine Erfahrungen mit der innovativen Technik zusammen. Und weiter: „Die Tests mit dem PolaSkop3D machen nicht nur Spaß, durch das Zusammenspiel beider Augen während der gesamten Refraktion bestimmen wir deutlich komfortablere und präzisere Brillenglaswerte.“

# Haiming investiert in neues Dorfzentrum

## Im Herzen des Ortes entsteht ein neues Gemeinde-, Gesundheits- und Seniorenzentrum

Das neue Gemeinde- und Gesundheitszentrum soll Haimings neuer Dorfmittelpunkt werden. Visualisierung: gritsch.haslwanter architekten

In den letzten zwei bis drei Jahren schlugen laut Bürgermeister Josef Leitner abgesehen von den erforderlichen Erhaltungsausgaben keine besonderen Investitionen bei der Erstellung des Gemeindebudgets zu Buche. Schließlich musste ein wenig der Sparstift angesetzt werden, um für die aktuellen Vorhaben entsprechende Rücklagen bilden zu können. Dafür wartet der Gemeindechef im heurigen Jahr mit einigen einzigartigen Projekten auf, wenngleich diese die Gemeindekasse ganz schön strapazieren:

### Gemeinde-, Gesundheits- und Seniorenzentrum

Bereits begonnen wurde mit dem Abriss des vor fünf Jahren ausgesiedelten Feuerwehrhauses, um die erforderliche Fläche in baureifen Zustand zu versetzen. Gleich im Anschluss wird mit dem Bau des Gemeindezentrums begonnen, welches neben dem Gemeindeamt auch ein Gesundheitszentrum mit Räumlichkeiten für Ärzte und Therapeuten beherbergen wird. Außerdem finden das Seniorenzentrum samt „Seniorenstube“ und verschiedene Vereine, wie Musikkapelle, Theaterverein, Oberländer Trachtenverband oder Chor großzügigen und modernen Platz. Das Beziehen und „in Betrieb nehmen“ des neuen Gebäudes wird auch erhöhten Parkbedarf für Mieter und Besucher mit sich bringen, dem mit einer entsprechend großzügigen Tiefgarage Rechnung getragen wird.

### Haiminger Hof

Eine weitere einmalige Gelegenheit für die Haiminger Gemeindeführung hat sich im vergangenen Jahr ergeben, als der Haiminger Hof zum Verkauf angeboten wurde. Da sich solche Optionen nur sehr selten ergeben, wurde der Kauf bereits im Dezember 2014 durch den Gemeinderat beschlossen. Die schlussendlichen Verträge wurden dann Anfang dieses Jahres unter Dach und Fach gebracht und der Kaufpreis im März beglichen.
Auch über die zukünftige Verwendung hat man sich in der Gemeindestube, die ja zwischenzeitlich im AVE-Gebäude in Ötztal-Haiming Unterschlupf gefunden hat, bereits Gedanken gemacht. So wird das Restaurant im Erdgeschoß bis auf Weiteres verpachtet mit der Zielsetzung, ein gut funktionierendes Dorfgasthaus im Ortszentrum erhalten zu können. Der Hotelbetrieb im ersten und zweiten Obergeschoß wird einer neuen Nutzung zugeführt, die aufgrund der räumlichen Nähe zum modernen Seniorenheim nahe liegt: Nur geringfügige bauliche Adaptierungen wären nötig, um die ehemals an Gäste vermieteten Zimmer als Unterbringungsmöglichkeiten für „Betreutes Wohnen“ anbieten zu können.
Alles in allem sollen sämtliche Baumaßnahmen bis Juni 2016 abgeschlossen sein und die neuen Räumlichkeiten ihrer Bestimmung übergeben werden. Nach Neugestaltung des Außenbereiches um das neue Gemeindezentrum und Anpassung an die geänderten, modernen Gegebenheiten soll rund um den neuen Komplex ein Dorfzentrum entstehen, das es in dieser Form in Haiming bisher nicht gegeben hat.

KÖLLline
BESCHRIFTUNGEN
Haiming | 05266 88931 | koell-line.com
FOLIEN / AUFKLEBER
FAHRZEUGBESCHRIFTUNGEN
WERBETAFELN
BAUTAFELN
PVC-TRANSPARENTE
DIGITALDRUCKE
SCHEIBENTÖNUNGEN
LEUCHTSCHILDER

# Julian Lüftner aus Haiming auf dem Weg

**Der 22-jährige Vollblutsportler hat bei seinem ersten Weltcuprennen am Kreischberg mit dem zehnten Platz ganz schön aufhorchen lassen und gehört somit bereits zu den besten Snowboard-Crossern weltweit. Trotz seiner beachtlichen Leistungen, die er bereits in so jungen Jahren vorzuweisen hat, kann er von einer Bekanntheit wie jener der Schifahrer und –springer nur träumen. – Aber dies wird sich noch ändern – unter Garantie!**

Dass man im Leben nichts geschenkt bekommt, hat der gebürtige Zammer schon früh lernen müssen. Schließlich war der Preis für sein erstes erträumtes Snowboard samt Anfängerkurs ein Zeugnis mit lauter Einsern. Als er dieses dann seiner Mutter präsentierte, löste diese ihr Versprechen natürlich ein und erfüllte dem Achtjährigen seinen größten Wunsch. Dass sie damit den Grundstein für eine bilderbuchartige Sportlerkarriere legte, war Mama Christine damals wohl noch nicht bewusst. Seine Zielstrebigkeit stellte sie dann auch gleich wieder auf die Probe, als ihr Sohnemann Julian eröffnete, nach der Volksschule in die Schihauptschule Neustift wechseln zu wollen. In der Annahme, dass die Aufnahme aufgrund weniger Plätze für Snowboarder bei gleichzeitig starker Konkurrenz dann doch wohl außer Reichweite liegen dürfte, stimmte sie dem Aufnahmetest dann auch bereitwillig zu. – Tja, und was soll man sagen? – Der Umzug nach Neustift ging im darauf folgenden Herbst über die Bühne.

Seine Hauptschulzeit verbrachte er somit im Internat und so stand neben dem ganz normalen Hauptschulstoff tägliches Snowboard-Training am Programm. Anschließend wechselte er ans Schigymnasium Stams, wo er in einer gemeinsamen Klasse mit Schispringer Stefan Kraft und Schifahrer Manuel Feller die Schulbank drückte. In

Foto: Privat

Beim Snowboardcross geht es mit vier Startern gleichzeitig ganz schön zur Sache. Julian Lüftner siehe Bildmitte.

dieser Zeit gelang es ihm dann auch, bei der Jugendolympiade (Europäisches Olympisches Jugendfestival EOYF) 2009 in Polen zu gewinnen – er darf sich somit „Olympiasieger“ nennen. Anfänglich startete er abwechselnd im Parallelslalom, Riesentorflauf oder Boardercross, bei der vier, manchmal auch sechs, Rennläufer gleichzeitig an den Start gehen und gegeneinander fahren. Diese Disziplin ist sehr actionreich, für die Zuschauer extrem spannend und für jeden leicht zu verfolgen, da einfach die beiden Schnelleren eine Runde weiter kommen.

Die rasante Sportart, die neben schnellem Snowboarden auch Sprünge und das Überwinden von Hindernissen beinhaltet, birgt natürlich auch ein gewisses Verletzungsrisiko, welches der Bruder von zwei Zwillingsschwestern vor fünf Jahren am eigenen Leib erfahren musste. Ein Fahrfehler war schuld, dass er verkantete und mit voller Wucht auf einem Kicker aufschlug – zwei gebrochene Wirbel waren die Folge. Während der langen Genesungsphase reifte in ihm der Entschluss, sich in Zukunft auf das Snowboardcross zu konzentrieren, denn so schnell wollte er sich dann doch nicht geschlagen geben: „Jetzt wollte ich es erst recht wissen und hab mir gedacht, das werden wir doch noch sehen…“, lief er daraufhin zu neuer Hochform auf und sackte nach einem vierten Gesamtrang im Europacup 2012/2013 ein Jahr darauf den Europacup-Gesamtsieg ein.

# Österliche Traditionen bei SeneCura Haiming

Auch heuer waren die SeniorInnen der SeneCura Sozialzentren Haiming und Oetz zu Ostern fleißig: Nach alter Tradition banden sie mit MitarbeiterInnen des Hauses und ehrenamtlichen HelferInnen farbenfrohe Palmsträuße. Samtige Palmkätzchen und frische Buxbaumäste durften bei den wunderschönen Sträußchen nicht fehlen. Verziert wurde mit selbst gebackenen Palmbrezeln und bunten Schleifen. „Das Binden der Palmsträuße gehört zu Ostern dazu wie der Osterhase. Mit den eigenen Händen etwas zu schaffen macht sehr viel Freude“, lacht Erna Prantl, Bewohnerin des SeneCura Sozialzentrums Haiming.

Erna Prantl, Bewohnerin des SeneCura Sozialzentrums Haiming, mit einem selbst gemachten Palmstrauß für das Osterfest. Foto: SeneCura

„Ostern und die Bräuche rund ums Fest sind für unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit vielen schönen Erinnerungen verbunden“, berichtet Karlheinz Koch, Leiter des SeneCura Sozialzentrums Haiming. „Deshalb ist es uns wichtig, Traditionen wie das Palmbuschenbinden aktiv mit unseren Seniorinnen und Senioren zu leben. Bei diesem liebgewonnenen Brauch kommen die Kreativität und das Miteinander nicht zu kurz und bringen viel Freude ins Haus.“

# an die Weltspitze

## Heeresleistungssportzentrum

Aber auch einem Profisportler bleiben natürlich Staatsbürgerpflichten nicht erspart und so flatterte Julian freilich genauso wie seinen gleichaltrigen Kollegen der Einberufungsbefehl des Bundesheeres ins Haus, was sich aber wiederum als weitere Etappe in seiner Sportkarriere entpuppte. Nach abgeleistetem Grundwehrdienst ist der 22-jährige Neo-Haiminger im HLSZ Dornbirn stationiert und kann sich dort bei perfekten Trainingsbedingungen und idealem Umfeld zu 100 Prozent auf seinen Sport konzentrieren. Hier absolviert er von Montag bis Freitag zehn Trainingseinheiten inklusive abgestimmtem Ernährungsprogramm, das für den Hobbykoch ein besonders wichtiger Aspekt seines gesamten Trainingsplans ist.

Jedenfalls hat sich sein strukturiertes und hoch konzentriertes Arbeiten bereits in seinem ersten Jahr beim Bundesheer bezahlt gemacht, als er bei seinem ersten Weltcuprennen am steirischen Kreischberg unter die Top Ten fahren konnte und damit ein imposantes Debüt hinlegte, das berechtigte Hoffnung auf große Erfolge in Zukunft erlaubt. „Die dadurch erzielte Anerkennung, erste Erfahrungen mit den Medien und der direkte Kontakt mit Fans – das alles war für die Motivation und mentale Kraft extrem hilfreich“, freut sich Lüftner, dass auch seine Familie live dabei sein konnte.

## Am Boden geblieben

Um dann auch einmal vom Leistungssport abzuschalten und eine Pause einzulegen, versucht er sich an allen möglichen anderen Sportarten, wie Fußball, Skitouren gehen, Laufen, Schwimmen oder Radfahren, gemeinsam mit Freunden oder seiner Lena. Beim gemeinsamen Kochen mit seiner Liebsten ist er sich aber auch bewusst, dass er gerade einen Traum leben darf und dadurch ein besonderes Privileg genießt. (ulmi)

Foto: U. Millinger

Julian Lüftner fehlt zum endgültigen Sportlerglück nur noch ein Sponsor.

## Verlässlicher Partner seit 50 Jahren

„Elektro Matey – Ihr Profi in Sachen Strom!” heißt es seit nunmehr 50 Jahren nicht nur in Ötztal Bahnhof. In ganz Tirol ist das traditionsreiche Familienunternehmen als verlässlicher Partner für das gesamte Feld der Elektrotechnik bekannt.

Unter der Leitung von Robert Matey, der den Betrieb 2001 von seinen Eltern übernommen hat, sowie seiner Frau Jana und seiner Schwester Alexandra sind rund 20 Mitarbeiter im Einsatz, um den Kunden ein umfassendes Service zu bieten: Als Spezialist für Stark- und Schwachstrominstallationen sowie für die Verlegung und Montage jeglicher Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen, wie Telefon-, EDV-, Brandmelde-, Alarm- und Überwachungsanlagen ist Elektro Matey kompetenter Partner. Auch werden sämtliche Steuerungsanforderungen, wie z.B. Beleuchtungssteuerungen, Jalousienbetätigung, Raumtemperaturregelungen u.s.w., über das Europäische Installationsbussystem (EIB) kundenspezifisch realisiert.

Neben einer umfassenden Dienstleistungspalette sowohl für private als auch gewerbliche Kunden legt man bei Elektrotechnik Matey auch großen Wert auf die Ausbildung von Nachwuchskräften. Laufend werden mehrere Lehrlinge beschäftigt, aus deren Reihen bei Landeswettbewerben schon mehrfach Landessieger und Träger Goldener Leistungsabzeichen hervorgingen.

ELEKTROTECHNIK
Matey
e.U.
Ambergstraße 1
6430 Ötztal Bahnhof
Tel. 0 52 66 / 88 217
Fax 0 52 66 / 88 217-20
www.matey.at
info@matey.at
Planung und Ausführung von:
• Stark- und Schwachstromanlagen • Netzwerk • EIB-Partner
• Installationen • Lichtanlagen • Reparaturen

# Haiminger Forchet erhitzt die Gemüter

## Bürgerinitiative kämpft gegen Ansiedelung der Speckfirma Handl

Die Umwidmung des "Haiminger Forchet" in neues Bauland spaltet die Bevölkerung: Die einen sehen darin wertvolle Ressourcen für die Siedlungserweiterung, die anderen die Zerstörung eines einzigartigen Naturraumes. Neue Nahrung erhält die Konfrontation durch die nunmehr forcierten Pläne, die Tiroler Speckfirma Handl in der Gemeinde anzusiedeln. Zehn Hektar Forchetwald stehen zur Disposition.

Der Forchetwald bei Haiming gilt als ein ökologisch einzigartiges Gebiet - ein Kiefern-Bergsturzwald, welcher vor tausenden Jahren entstanden ist. Dieser verliert durch Siedlungserweiterung und Rodung zunehmend an Fläche. Gerade in den vergangenen Monaten gab es großen Aufruhr, als zwei Hektar zu Wohngebiet umgewidmet wurden. Die Gemeinde argumentierte mit der Notwendigkeit, Bauplätze zu schaffen und kann in den kommenden Wochen tatsächlich 40 Parzellen an die zahlreichen Antragsteller vergeben.

Dies bedeutet einerseits in den nächsten Jahren eine rege Bautätigkeit in dieser Gegend, aber andererseits nicht, dass damit das Thema „Forchet“ endgültig abgehakt wäre: Andere Forchetgebiete werden auch weiterhin in Diskussion bleiben und für Gesprächsstoff sorgen.

So interessiert sich auch „Speckkaiser“ Handl für dieses nicht unumstrittene Gebiet, um den Standort seiner Firma hierher zu verlegen. Auch die Gemeindeführung hat Interesse an einer Ansiedlung im Ortsgebiet: „Mit einer Betriebsgröße von 300 bis 400 Mitarbeitern geht's hier natürlich um ein beachtliches Beschäftigungspotenzial, das man nicht außer Acht lassen darf“, ist sich der Bürgermeister der Vorteile für seine Gemeinde sehr wohl bewusst.

Das sehen die Kritiker der Gewerbegebiet-Erweiterung jedoch anders: Die Erschließung von weiteren 10 Hektar (100.000m²) des Haiminger Forchets würde „nicht nur eine unwiederbringliche Zerstörung von ökologischem wertvollem Lebensraum mit sich bringen, sondern auch den Verlust der wichtigsten Naherholungsquelle der AnrainerInnen. Es wird mit Arbeitsplatzgewinnung argumentiert, de facto werden jedoch 90% der MitarbeiterInnen von der Firma mitgenommen, was nur einen minimalen echten Zuwachs an Plätzen bedeutet. Auch finanziell ist die Gemeinde nicht auf die Ansiedlung eines solchen Giganten angewiesen, da bereits ein Gewerbegebiet mit mehreren regionalen Firmen besteht“, erklärt Marianne Götsch, Sprecherin der BürgerInneninitiative „Schützt das Forchet“.

Foto: U. Millinger

Bürgermeister Josef Leitner forciert die Ansiedelung der Speckfirma Handl.

Darüber hinaus hagelt es seitens der Bürgerinitiative auch Kritik an der Gemeindeführung über die aus ihrer Sicht „intransparenten Vorgangsweise“. Sie schießen sich auf der Homepage www.schuetzt-das-forchet.org auf die Befürworter der Betriebsansiedelung ein. Auf Bürgermeister Josef Leitner und den Gemeinderat kommt ein „heißer Sommer“ mit weiteren hitzigen Diskussionen zu…

Um diese Fläche geht es bei der geplanten Erweiterung. Plan: www.schuetzt-das-forchet.org

## Pohl Metall expandiert weiter

Komplettlösungen für Metallteile, die durch Stanzen, Biegen, Pressen und mechanische Bearbeitung hergestellt werden, bietet die Firma Pohl Metall in Ötztal Bahnhof an. Die Übersiedelung der GmbH. an den neuen Betriebsstandort brachte weitere Fertigungsmöglichkeiten, wie z.B. die vollautomatische Herstellung von Präzisionsstanzteilen und Biegeteilen und Wärmebehandlungen bis 650°C. Auch die Lackierung von Kleinteilen mit Hochtemperaturlack (Auspufflack) oder die mobile Materialanalyse von Metallen mit Röntgen- und Funkenspektrometer sind nunmehr unter optimalen Bedingungen möglich.

Dem 2008 gegründeten Unternehmen bescherte die neue Firmenstruktur auch einen weiteren Entwicklungsschub: So beschäftigt Pohl Metall nicht nur zusätzliche Mitarbeiter, sondern erweitert demnächst auch die Produktions- und Lagerflächen. Für die kommenden Monate ist außerdem die Inbetriebnahme neuer Fertigungsanlagen für die Band-, Rohr- und Drahtverarbeitung, eines eigenen Vorrichtungsbaus für Werkzeuge und Lackiergehänge, sowie die Ergänzung der optischen Messtechnik um 3D-Scanner für Metallkleinteile geplant.

pohl metall
... technik mit know how!
www.pohlmetall.at · office@pohlmetall.at · Telefon: +43-5266-87520

FENSTERFUCHS
Fenster | Türen | Sonnenschutz
FENSTERFUCHS GMBH
Kalkofenstraße 30 · 6425 Haiming
T+F 05266 874 63 · M 0664 817 12 01
office@fensterfuchs.at · www.fensterfuchs.at

# Unterm blauen Band vereint

## DI Dr. Heribert Fink gehört dem karitativen Orden von Cordon Bleu du Saint Esprit an

**Als wohltätige internationale Organisation werden im Jahrhunderte alten Orden von Cordon Bleu du Saint Esprit Rittertum und Ritterehre gepflegt. Insbesondere humanitäre Aufgaben liegen der Vereinigung am Herzen.**

Welcher gemeinsame Nenner verbindet die Alt-Landeshauptleute Wendelin Weingartner, Luis Durnwalder und Heribert Fink aus Ötztal-Bahnhof? Alle drei sind Ritter des Ordens Cordon Bleu du Saint Esprit. Die internationale Institution ist um die Belebung der Traditionen der Ritterorden bemüht und widmet ihr Hauptaugenmerk karitativer Aufgaben.

Der Betreiber einer Consulting-Firma und Immobilienmanagement Fink fungiert als „Schatzmeister", als Kassier der humanitären, christlichen Vereinigung. Er erhielt 2011 den Ritterschlag. „Ein Beitritt erfolgt über Vorschlag von mindestens zwei Mitgliedern, nach angemessener Einführung erfolgt dann der Ritterschlag", erläutert er. Diese Zeremonie wird standesgemäß in Ornat und mit Schwert und dem Ordenseid vollzogen. Damit tritt ein Aspirant ein in eine Reihe von Persönlichkeiten, im Alpenraum sind es rund 80 Mitglieder, die sich durch beruflichen Erfolg und gesellschaftlichem Ehrenamt auszeichnen, zugleich verbunden mit Rechten und Pflichten unter dem symbolkräftigen, blaugoldenen Ordenskreuz mit Taube und Bourbonen-Lilie. Zielsetzung ist ein hohes soziales Engagement.

Für Heribert Fink ist soziales Engagement selbstverständlich. Foto: privat

Mit dem traditionellen Ritterschlag durch das Schwert erfolgt die Aufnahme in den Orden von Cordon Bleu du Saint Esprit. Foto: Roman Adametz

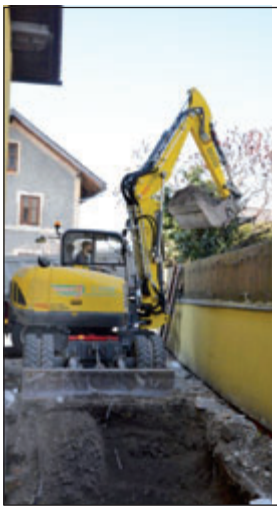
Für Dr. Fink nahezu eine Selbstverständlichkeit. Er hat den sozialen Aspekt in sein Leben integriert. Ob bei Cordon Bleu oder als Mitglied der Bruderschaft St. Christoph von Adi Werner: „Anderen zu helfen gehört zu meinem Leben dazu, es ist ein Teil der Lebensfreude." Und Cordon bleu hilft ohne viel Aufhebens davon zu machen. Dank der Mitgliedsbeiträge und diverser Aktionen, darunter etliche Benefizkonzerte, werden die Erlöse zur Gänze an sozial Benachteiligte weitergegeben. So konnten bei einem Golfturnier allein über 20.000 Euro lukriert werden, freut sich der „Schatzmeister". Unter anderem werden Organisationen wie „Rettet das Kind", der „Sterntalerhof", oder die „Friedensflotte" in Salzburg unterstützt. „Wir tragen alle Unkosten bei unseren Zusammenkünften selbst. Mit dabei sind Ordensritter und -damen aus allen Gesellschaftsschichten, vom Nationalratsabgeordneten, Bankdirektor, Musiker und Priester und ganz normal Sterbliche wie ich… ", erklärt der in Wildermieming aufgewachsene und nun in Ötztal-Bahnhof wohnhafte Unternehmer. Er schätzt die Gemeinsamkeit, wo neben Gedankenaustausch auch die Geselligkeit gepflogen wird.

### Engagement seit Jahrhunderten

Sein Engagement und das seiner Mitordensleute basiert auf einer jahrhundertealten Überlieferung. „Der Orden beruft sich auf die Traditionen der verschiedenen europäischen Orden vom Heiligen Geist, insbesondere den von Heinrich III. erneuerten Orden Cordon Bleu du Saint Esprit, der 1180 in Frankreich gegründet wurde." Bei den nunmehr ganz weltlichen Treffen - seien es Jahrestreffen, Ritterfrühstück oder Wanderungen - ist immer wieder der Geist der Vergangenheit spürbar.

2014 wurde der Generalkonvent in Salzburg abgehalten, heuer wird im Juni eine dreitägige Zusammenkunft in Erfurt, dem Sitz des Ordens, organisiert. Am Programm steht auch eine Wanderung in Südtirol sowie im Herbst die Aufnahme von neuen Mitgliedern in Linz, wobei jährlich zwischen fünf bis sechs Neuzugänge begrüßt werden.

Seinerzeit war der Orden dafür bekannt, dass er die Vorzüge einer guten Küche zu schätzen wusste, so finden sich in Dänemark unter den Mitgliedern heute noch auffällig viele Gastronomen. Jedenfalls wurde auch eine berühmte Pariser Kochschule danach benannt und nicht zuletzt die bekannte lukullische Spezialität gleichen Namens. (leva)



ERDBAU gebrüder nagele GMBH

6430 Ötztal-Bahnhof · Sandbichlweg 5
Tel. +43 (0) 676 4867743
Fax +43 (0) 5266 88290
office@gebrueder-nagele.at
www.gebrueder-nagele.at

# „Es war alles andere als einfach“

## Aus dem Leben des Haimingers Ehrenreich Pichler

**Ihm könnte man stundenlang zuhören: Die Geschichten, die Ehrenreich Pichler auf Lager hat decken alle Facetten des menschlichen Lebens ab. Sie reichen von ganz ernsten Themen bis zu lustigen und außergewöhnlichen.**

Ehrenreich Pichler, ein Mann der tausend Geschichten erzählen kann. Hier präsentiert er Bilder von der ersten Haiminger Fasnacht im Jahr 1954 und von einer der ersten Fußball-Kampfmannschaften nach der Weißen Elf. Foto: www.bestundpartner.com

74 Jahre alt ist er nun geworden, der Ehrenreich Pichler. Er ist noch immer ein Mann wie ein Baum und daher auch einer, dem man das Alter nicht unbedingt ansieht. „Stimmt“, sagt er, „im Gesicht fehlt mir wirklich nichts“ und lacht. Dabei hatte es die Frohnatur speziell in der Jugend alles andere als einfach. Mussten doch sein Vater und seine Mutter im Mai 1940 das heimatliche Passeiertal verlassen und nach Nordtirol übersiedeln. Vier Kinder waren damals bereits auf der Welt und den Ehrenreich trug die Mutter im Bauch über die Grenze. Wenig später musste der Vater einrücken und die Mama alleine schauen, wie sie über die Runden kam. Man kann sich vorstellen, dass die Kinder, von denen nach Ehrenreich übrigens noch einmal sieben (!) auf die Welt kamen, daher alles andere als „verwöhnt“ aufwuchsen.

Aktuell ist Ehrenreich Pichler seit bereits 20 Jahren in der Pension. Viele im Bezirk Imst kennen ihn aber noch als Mitarbeiter der „Post- und Telegraphendirektion“, wie die Telekom früher hieß, als es auch noch „Ämter“ gab und die „Post“ für Briefe und Pakete gleichermaßen verantwortlich zeichnete wie für das Telefon. Etwa, wenn der Ehrenreich Masten für die damals noch häufig überirdisch verlaufenden Telefonleitungen händisch aufstellte und dabei mit den getränkten Masten scheinbar wie mit Streichhölzern jonglierte, anschließend die schwarz ummantelten Leitungen montierte und dabei behände auf den mitunter schwankenden Holzsäulen herumturnte.

### Eine Kämpfernatur

Neben dem kernigen Aussehen hat sich der Ehrenreich auch seinen Hang zum Kämpfertum erhalten. Was insofern kein Wunder ist, wenn man weiß, dass seine Mutter eine Hofer war und damit in direkter Linie vom bekannten Tiroler Freiheitskämpfer abstammte! Über diese Tatsache will der Ehrenreich aber eigentlich gar nicht reden, im Gegenteil, viel lieber wäre ihm, wenn es gar niemand erfahren würde. Dabei blitzt das Subversive beinahe bei jedem dritten Satz aus dem Haiminger Original. Etwa, wenn er über die Behandlung im Dorfe während seiner Kindheit spricht. Er und seine Brüder seien so etwas wie die Sündenböcke gewesen, sagt er. Immer, wenn etwas angestellt worden sei, habe es geheißen, die Pichlers waren es! „Es war damals alles andere als einfach für uns.“

### Sport war Trendwende

Die zunächst negative dörfliche Einstellung den Pichlers gegenüber sollte sich allerdings bald einmal geradezu ins Gegenteil verkehren. Geschuldet war dies dem Umstand, dass die fünf Brüder nach der Auflösung der legendären Weißen Elf (Fußballmannschaft, die zum Großteil aus Lagerinsassen bestand) nicht nur bei der Instandsetzung des Sportplatzes mit Pickel und Schaufel tatkräftig voranschritten, sondern in den folgenden Jahren auch das Herzstück jenes Teams bildeten, das in der Arlbergliga für Furore sorgte. Ehrenreich stieß bereits mit 15 zum erweiterten Kreis der Kampfmannschaft und zerriss dann zwischen 1955 und 1970 seine Schuhe für den SV Haiming. „Mein Bruder Erwin hat damals in einer Saison 68 Meisterschaftstore erzielt“, weiß der Recke, „das hat es davor und danach nie mehr gegeben. Bruder Hubert, der als Stopper agierte, soll einen Schuss gehabt haben, der den Tormännern das Fürchten gelehrt habe: „Bei einem Elfer konnte es sein, dass er das Netz durchgeschossen hat oder der Tormann gar aus seinem Kasten gegangen ist, weil er sonst einen Handbruch erlitten hätte.“ Hubert habe damals härter geschossen als Happel, meint Ehrenreich. Aber auch die anderen beiden Brüder - Richard war Stürmer und Franz der Motor im Mittelfeld – hätten Herausragendes geleistet. Er selbst sei meist in der Reserve zum Einsatz gekommen. Egal ob Sieg oder Niederlage – nach Spielen sei man immer zusammengesessen und habe gesungen. „Wir hatten eine Kameradschaft, die man heute so nirgends mehr findet“, so Pichler.

### Familiärer Schicksalsschlag

Einmal freilich war Ehrenreichs sprichwörtlicher „Biss“ auch nach der Sportlerkarriere gefragt. Und zwar als einer seiner Söhne einen schweren Stromunfall erlitt. Aber auch in dieser Situation ließ sich der über 1,90 Meter große Kraftlackl nicht in die Knie zwingen! Und so machte er im zarten Alter von 42 Jahren seinen Führerschein („Ich war praktisch sonst nie in der Schule, weil ich bereits als Kind hüten musste und dies damals wichtiger war“), um seinen Sohn nach dem langen Klinikaufenthalt mehrmals wöchentlich zur Reha bringen zu können. Und damit auch noch gar nicht genug! 1982 schwor er auch komplett dem Alkohol ab und hat seitdem nur mehr vielleicht ein, zwei Mal an einem Gläschen genippt. Wenn er seinen selbst gebrannten Schnaps verkostet, dann reibt er diesen auf seine Unterarme und riecht daran. Ein Beißer durch und durch und ein Unikat im positivsten Sinne!

(best)

# Fischen in Tirol - die Saison beginnt!

Foto: ÖsterreichWerbung/Wiesenhofer

Fischer in St. Anton.

Für Tirols Fischer beginnt jetzt wieder die „Zeit der Ernte". Nach den kalten Wintermonaten können ab April/Mai wieder so gut wie alle wichtigen Fische geangelt werden. Doch was braucht man in Tirol, um mit der Angel auf die „Pirsch" zu gehen? Impuls hat beim Tiroler Fischereiverband nachgefragt…

Die Fischerei in Tirol unterscheidet sich wesentlich von jener im Osten Österreichs. Allein schon aufgrund der geographischen Lage im Alpenraum spielt in Tirol vor allem das Angeln am fließenden Wildgewässer und hier vor allem auf Salmoniden wie Forelle, Äsche, Huchen, Saibling eine herausragende Rolle.

Wichtigstes Utensil, um in Tirol fischen zu dürfen, ist die Fischerkarte. Im Normalfall ist das eine Gästekarte (Tageskarte). Sie wird vom Revierinhaber, Pächter oder Bewirtschafter ausgegeben. Es gibt auch Namenskarten (Jahreskarten), diese werden über die zuständige Bezirkshauptmannschaft ausgegeben.

Wer in Tirol fischen will, muss auch fachlich geeignet sein. Diese Eignung erwirbt man mit dem Besuch einer Unterweisung, die die Fischereirevierausschüsse jährlich, meist im April oder Mai, durchführen.

Jeder Fischer, ob Namens- oder Gastkartenbesitzer, ist Pflichtmitglied beim Tiroler Fischereiverband. Er muss dazu vor der Abholung der Fischerkarte bei Gästekarten € 25,– (Jugendliche € 10,–) und bei Namenskarten € 50,– an den Tiroler Fischereiverband überweisen.

Die Fischerei in Tirol ist ein Privatrecht. Die Gewässer sind in ca. 400 Reviere eingeteilt. Die Fischerei ist ein für jedes Revier im Grundbuch eingetragenes Recht, das unabhängig vom Grundbesitz ist. Die Nebengewässer sind dem jeweiligen Revier zugehörig. Es gibt also kein Gewässer in dem man ohne Erlaubnis fischen darf.

Die Reviere werden von den Bezirkshauptmannschaften in einem Fischereikataster geführt. Darin ist neben der Lage auch der Besitzer, Pächter oder Bewirtschafter sowie der für jedes Revier namhaft gemachte Aufsichtsfischer vermerkt. Der Aufsichtsfischer darf alle mit der Fischerei zusammenhängenden Geräte, Fänge, Papiere usw. kontrollieren! Deshalb muss jeder Fischer folgende Papiere mitführen:

- Eine gültige, revierbezogene Fischerkarte (Gast- od. Namenskarte)
- Die Unterweisungsbestätigung des Tiroler Fischereiverbandes
- Einzahlungsbestätigung an den Tiroler Fischereiverband
- Lichtbildausweis (z.B: Führerschein)
- Fangkarte mit Revierangaben und Vorschriften

Wem das alles zu kompliziert ist und vielleicht nur einmal „Fischerluft" schnuppern will, kann an den zahlreichen Angelteichen des Landes erste Fangversuche machen. Dort braucht man zumeist keine Fischereiprüfung.

# In reinstem Gebirgsquellwasser tummeln sich Bachforellen, Regenbogenforellen, Lachsforellen, Saiblinge …

Auf dem 600 m langen Steg über dem See warten Angler, „weil Forellen nur auf Ruhe und Zurückhaltung und endlose Geduld ansprechen...". Darin liegt der Reiz dieser Freizeitaktivität und auf dem 4,5 ha großen Weidachsee kann jeder sein Glück versuchen, mit und ohne Fischerprüfung. „Gerade Frauen und Jugendliche kommen immer häufiger", freut sich Dr. Thomas Angerer, der Besitzer der Leutascher Fischerei. Zum Anglerparadies gehört auch die Leutascher Ache, vom Ursprung im Gaistal über den Hochtalboden bis hin zu der wildromantischen Leutaschklamm vor der Mittenwalder Grenze. Dort frönen die Spezialisten der in Anglerkreisen als „eleganteste Art der Freizeitgestaltung in der Natur" bekannten Fliegenfischerei. Die erforderliche Fischereiprüfung und die begrenzte Abgabe von Bachkarten garantieren die schonende Nutzung des Naturjuwels.

Im Winter lädt der zugefrorene Weidachsee auf 1123 m Seehöhe zum ultimativen Naturerlebnis: das Eisfischen. Minusgrade abwarten, kurze Angelrute, Eisbohrer und Eisschöpfer einpacken und los geht es. Bei aller Euphorie: Eisfischen und Angeln sind Sportarten, bei denen es ums Beute machen geht. „Wir klären auf, wie man mit der Natur umgehen sollte. Das gehört auch zu unseren Aufgaben", berichtet Dr. Thomas Angerer.

Seit Menschengedenken sind Tiere treue Begleiter, zwischen Menschen und Tieren herrscht eine tiefe Verbundenheit. **impuls** hat hier ein paar Tipps für Tierliebhaber gesammelt.

# Alles für Flocki und Co: Hotel in Ried

**Wohin mit dem Hund im Urlaub? Helga und Peter Mangott vom Hotel *Riederhof* haben diesbezüglich eine Nische entdeckt. Entdeckt, und sukzessive das Hotel-Angebot für Frauerl und Herrl mit Hund erweitert.**

„Wir sind selbst Hundehalter und standen vor dem Problem, wohin mit unserem Vierbeiner, wenn wir auf Urlaub sind …“ - Das war vor 25 Jahren. Seitdem ist Haushund *Bruce* nie mehr um vierbeinige Spielgefährten verlegen. Bis zu 30 Artgenossen bevölkern in Spitzenzeiten die Vier-Sterne-Luxusherberge. Und die bietet alles, wirklich alles was so ein Hundeherz begehrt. Von der Freilaufwiese bis zur Teichanlage bleiben keine Wünsche offen.
Das Rundum-Service inkludiert einen Physiotherapeuten genauso wie Trimmen und Scheren. Damit Frauerl und Herrl die Tiroler Bergluft auch einmal ungeniert genießen können, darf ein Hundesitting für entsprechenden Freiraum nicht fehlen. Zwischenfälle gibt es so gut wie keine. In der Annahme, er werde allein gelassen, hat schon einmal ein Hund seinen Frust an einer Couch oder ein kleiner Unhold den seinen an des Kellners Hosenbeinen ausgelassen. Jedoch gesittet und wohlerzogen sind die allermeisten der vierbeinigen

Helga und Peter Mangott vom Hotel Riederhof sind selbst Hundebesitzer.

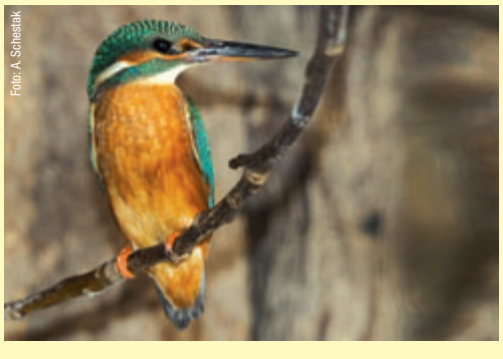



Foto: A. Schestak

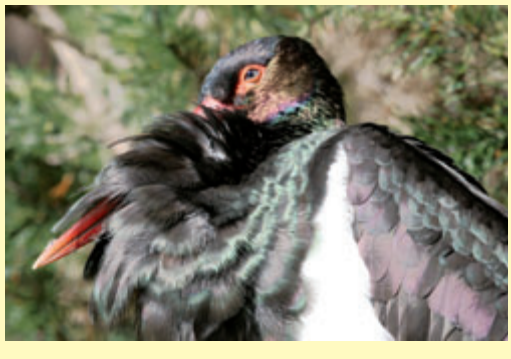


Foto: I. Helmberger

# Froschkonzert im Alpenzoo

Foto: A. Stögerer

Von weitem ist das Quaken der großen Seefrösche im FRÖSCHL-HAUS des Alpenzoo zu hören. Auch die anderen Tiere in den naturnahe gestalteten Gehegen erregen die Aufmerksamkeit. Seien es die verspielten Fischotter, die munteren Kitze bei Gämse und Steinbock oder die heulenden Wölfe. Auch Eisvogel, Schwarzstorch und Bartgeier zeigen sich von ihrer besten Seite.

2000 Tiere von 150 Arten machen den Besuch im größten Themenzoo der Alpen zum besonderen Erlebnis für die ganze Familie!

**KOMBITICKET Alpenzoo:**
Parken + Hungerburgbahn + Zoobesuch
besonders günstig! (www.nordkette.com)

ALPENZOO INNSBRUCK - TIROL

**Alpenzoo Innsbruck-Tirol, Weiherburggasse 37, 6020 Innsbruck**
**Tel. +43/512-29 23 23, office@alpenzoo.at, www.alpenzoo.at**

täglich ab 9 Uhr

# füllt seit 25 Jahren eine Urlaubs-Marktlücke

Fotos: privat

Ausflüge mit Haushund Bruce gehören mit zum Programm.

Gäste. Damit das so bleibt, sorgt eine mobile Hundeschule für etwaige Nachhilfestunden.
Mit einem solch detaillierten Angebot ist der Riederhof allein auf weiter Flur. Vor zwanzig Jahren noch belächelt, hat sich das spezielle Konzept eine eigene finanzkräftige Gästeschicht erobert, die nicht nur den üblichen Kurzurlaub bucht, sondern gerne auch länger bleibt

## Urlaubsfeeling für den Hund

Schließlich ist man eines von 65 europäischen Wanderhotels mit entsprechendem Wellness-, Fitness- und Wanderprogramm. Dass derartige Ambitionen auch das Wohlwollen eines Vierbeiners mit Stil finden, ist selbstverständlich. Denn während andere Hoteliers einschlägige Veranstaltungen und Messen besuchen, sind bei Peter Mangott Haustiermessen angesagt. „Unsere Gäste kommen vorwiegend aus der Schweiz, aber auch Holländer und der deutsche Gast wissen unsere Vorzüge zu schätzen“, kann der Unternehmer über mangelnde Auslastung nicht klagen. Dass so viel Tierliebe in der Gemeinde Ried naturgemäß nicht unbemerkt bleibt, ist klar. Das „Gassi gehen“ erfolgt jedoch diszipliniert, ohne dass die nachbarschaftlichen Beziehungen gestört werden. „Wir haben auf Hotelkosten im Ortsgebiet entsprechende Boxen aufgestellt, die von der Gemeinde entleert werden“, so Hundefreund und Hundekenner Peter Mangott, der sich stets um Innovationen bemüht. Gerade wird eine Hundesaloneinrichtung etabliert, eine Barfen-Station, und wird ein Agility-Konzept ausgearbeitet, frei nach der Devise, „wenn der Vierbeiner zufrieden ist, ist es der stolze Besitzer auch“ - was vermutlich auch umgekehrt gilt. Dass dieses „Urlaubsfeeling“ auch einmal höchst divergierende Forman annehmen kann, durfte eine Schar pudelführender Damen erfahren, deren von Kopf bis zu den Krallenspitzen gestylte Lieblinge schweifwedelnd und voll Begeisterung, jedoch zum Entsetzen der Besitzer, sich im Morast einer Almwiese wälzten und ihren Ausflug ins wahre Hundeparadies so richtig auskosteten. „Ein Hund sollte aber Hund bleiben dürfen“, lächelt Peter Mangott augenzwinkernd noch heute über diese Begebenheit. (leva)


Die Futterkiste bringt's hoam!
Ein Mal im Monat direkt vor die Haustüre:

- Trockenfutter
- hochwertiges Nassfutter
- Flocken, Früchte- und Gemüsemischungen für die Frischfütterung
- Kopfhaut, Nasenknorpel, Sehnen zum Kauen und jede Menge Gutelen ohne Konservierungs- und Zusatzstoffe
- Neu seit Januar Frischfleisch aus der Region geschlachtet und verarbeitet durch Gut Leutasch

Seit dem 1. April gibt's übrigens die Futterschule Tirol! Eine professionelle Ernährungsberatung für Hunde. Egal ob erkrankter oder übergewichtiger Hund, Futterunverträglichkeit oder nur eine Überprüfung der derzeitigen Futterration – wir helfen gerne weiter und erstellen den passenden Diätplan.

Nach einem ausführlichen Erstgespräch wird ein Futterplan für Eure Fellnase erstellt und wir begleiten Euch das nächste halbe Jahr bei der Futterumstellung.

Infos gibt's auf: www.futterkiste.at

Futterkiste

... bringt's hoam!

# König auf seiner Ranch

## Gemeinsam mit seinen Söhnen pflegt Ewald Obergolser ein tierisches Hobby

**Auf mehreren Hektar Fließer Steppenhang tummeln sich Schafe, Ziegen und Esel. Familie Obergolser aus Urgen verbringt den Großteil ihrer Freizeit damit, für das leibliche und seelische Wohl ihrer Lieblinge zu sorgen.**

Kaum zu bremsen sind Flora, Benjamin, Bernie und Elena, wenn sie übermütig in vollem Galopp über die Weiden stürmen. Genauso stürmisch haben sie das Herz von Ewald Obergolser erobert. Und weil man Liebe nicht kaufen kann, aber Esel schon, haben alsbald zwei Langohren auf der Ranch am Fließer Steppenhang Einzug gehalten. Und wie es die Natur so will, sind zu den zwei Eseln noch welche dazugekommen und etliche Walliser Schwarznasenschafe sowie langmähnige Walliser Ziegen obendrein. Seither wissen Ewald Obergolser und seine beiden Söhne Andreas und Florian wohin mit ihrer Freizeit. „Ich pflege ein wunderschönes Hobby“, ist sich der Eisenbahner sicher. Sein kleines sonniges Paradies teilt er mit den Vierbeinern und seiner Begeisterung für „Land Art“ - in Form eines Baumes voll behangen mit Stühlen und einem mit Pfannen. Samt Grillplatzl, Indianerzelt und Totempfahl lässt sich's gut leben!

Wenn, ja wenn einem die neugierigen Augenpaare nichts ausmachen, die alles unter Kontrolle halten. Denn Esel sind vor allem neugierig, wissbegierig und von Natur aus ungemein schlau und haben ein hervorragendes Langzeitgedächtnis. „Trotzdem hat jeder Esel seinen eigenen Charakter, wie ein Mensch halt auch. Er kann schon einmal damisch sein“, so Ewald Obergolser, der im Laufe der Zeit zwangsläufig vertraut mit den Eigenheiten und Vorlieben seiner zutraulichen Vierbeiner wurde, die auf seinem Pick-up prangenden Spruch „Einmal Esel, immer Esel“ verewigt wurden. Sie sind gefragte Spielkameraden seiner Enkel und auch die Kindergarten-Kinder von Fließ können nicht genug von ihnen bekommen. Ihrerseits können die Langohren nicht genug bekommen von den Streicheleinheiten und den mitgebrachten Karotten (In diesem Zusammenhang möchte sich Ewald Obergolser bei der „Österr. Tafel“ der Rettung Landeck für das Entgegenkommen bedanken).

Für das Wohlergehen seiner Lieblinge schleppte Ewald Obergolser übrigens Winter für Winter, wann immer die Wasserleitung zugefroren war, rund 50 Liter täglich Meter für Meter von Urgen den steilen Hang hinauf. Dank einer neuen Zuleitung ist diese „sportliche Betätigung“ ab heuer nicht mehr notwendig. Jeder Tierhalter weiß, wie aufwändig die Pflege einer umfangreichen Menagerie ist, zumal es aussieht auf der Ranch des gelernten Zimmermanns wie aus dem Effeff. Eine Tierart musste allerdings gestrichen werden. Eine plötzlich auftretende Bienenallergie brachte für den Imker das Aus. Indes erfüllen die verbliebenen Vierbeiner weiterhin ihre ökologische Funktion indem sie den Rasen kurz halten, von der Funktion als herzerwärmende Freizeitbeschäftigung für ihre Betreuer ganz zu schweigen. Daher auch der in Holz gefasste Spruch: „Es gibt nichts Schöneres, als ein Fleckchen Boden zu besitzen, ein eigenes persönliches winziges Stückchen unserer Erde.“

(leva)

Auf der Ranch am Fließer Steppenhang fühlen sich nicht nur die Vierbeiner wohl.

Zwischen sechs und zwanzig Jahre alt sind diese Grauen, die ihre Sommerfrische auf der Alpe Zanders verbringen. Unter „Land Art“ könnte man die schöpferischen Aktivitäten von Ewald Obergolser einreihen. Und über allem wacht der Totempfahl.

Fotos: Lechner

# Almviehtransporte „mit Herz”

## Firma Wegscheider ist für Tirols Bauern unterwegs

„Wir machen Tiertransporte mit Herz", sagt Martin Wegscheider aus Tulfes. Und das ist nicht übertrieben: Denn seine Transporter fahren die Rinder, Schafe und Pferde nicht zum Schlachter, sondern zur „Sommerfrische” auf die Alm und zu Ausstellungen.

Eigentlich führt die Firma Wegscheider aus Hall in erster Linie Kühltransporte durch. Doch immer mehr Kunden zwischen Landeck und Schwaz nützen das Unternehmen auch für Viehtransporte. „Damit hat schon mein Vater in unserer Heimatgemeinde Tulfes angefangen” und ich habe durch Erweiterung des Fuhrparks und fairen Frachtpreisen den Kundenstamm aufbauen können. Es ist immer wieder ein schönes Gefühl mit anzusehen, wenn man die Tiere auslässt auf der Alm, wenn sie vor Freude wild herum springen, erzählt Firmenchef Martin Wegscheider. „Mittlerweile ist der Viehtransport zu einem zweiten Standbein unserer Firma geworden".

Zwischen Mitte Mai und Anfang Juli sowie von Anfang September bis Mitte Oktober findet das Gros der Transportfahrten statt.

Wegscheider kann dafür bei seinen Kühltransportern in kürzester Zeit die Aufbauten wechseln. „Natürlich passen wir auch die Fahrweise an die Bedürfnisse der Tiere an. Bei längeren Fahrten, etwa ins Außerfern, wird an geeigneter Stelle auch mal eine Pause eingelegt”, so der Firmenchef. Gemeinschaftstransporte für die selbe Alm halten dabei die Kosten für die Landwirte in Grenzen: „Ich habe volle Transporter und die Bauern müssen nur ihren Anteil an der Fuhre bezahlen!”

Natürlich ist Martin Wegscheider und sein Team nicht nur bei den Viehtransporten mit viel Herz bei der Sache: Das Hauptgeschäft ist nach wie vor der Verteilverkehr von frischen und tiefgekühlten Lebensmitteln in Tirol, Osttirol, Südtirol und Vorarlberg. Dazu steht eine Flotte von 13 LKW und 5 Sprintern zur Verfügung.

Weitere Infos dazu gibt es unter **www.wegitrans.at**

www.wegitrans.at

PÜNKTLICHSTE LIEFERUNG - MODERNSTE TECHNIK

KUNDENORIENTIERT - REGIONAL!

VIEHTRANSPORT mit
Martin Wegscheider
Unterwegs für die Tiroler Bauern!

Hiandlweg 9 · 6075 Tulfes
Tel: 0664-380 360 4
martin.wegscheider@wegitrans.at
www.wegitrans.at

Mit einem Fuhrpark von drei Doppelstock-LKW und zwei Anhängern sind wir für die Tiroler Bauern unterwegs.

Martin Wegscheider
KÜHLTRANSPORTE

Obere Lend 22 · 6060 Hall in Tirol
Tel: +43 (0) 5223 57877-0 · Fax DW 70
dispo@wegitrans.at
www.wegitrans.at

Alb-Roller
Zughundezentrum
Tirol

dog-scooter
Schnupperkurs
10. Mai 2015
um 11 Uhr
Dauer ca. 3h
inkl. Leihausrüstung
Aktionspreis: €59

Wir holen dog scootering nach Tirol!

Mobile Hundeschule

**dog scootering** ist ein weltweit wachsender Aktiv-Sport für Mensch-Hunde-Teams.

Dieser Zughundesport ist nicht nur was für Huskys - fast jeder Hund eignet sich dafür.

Als *zertifizierte dog scootering Instructors* bekommen Sie bei uns eine fundierte Einführung in die Welt des dog scootering.

Doch seien Sie gewarnt - die "Ansteckungsgefahr" ist hoch!

Wir bieten an:
★ Training
★ Seminare/ Kurse
★ Verleih von
★ Scooter
★ Zubehör
★ Verkauf von
★ Scooter
★ Zubehör

Mobile Hundeschule
Nicole & Jessica Herrmann
6441 Umhausen

www.mobile-hundeschule.net
info@mobile-hundeschule.net

+43 (0)676 - 466 40 69

Mit Freude am Training arbeiten - für Mensch und Hund.

# Tourismuslehre in Tirol als Deine Lehre im Tourismus!

**Gut ausgebildete Fachleute aus der Hotellerie und Gastronomie sind auf der ganzen Welt gern gesehene Mitarbeiter. Das Rüstzeug für eine internationale Karriere holt man sich am besten durch eine Lehre in einem der heimischen Tourismusbetriebe. Dort arbeiten wo andere Urlaub machen, was will man mehr?**

Der Tourismus ist nicht nur jene Branche mit der höchsten Arbeitssicherheit, sondern bietet außerdem große Zukunftschancen und zahlreiche Karrieremöglichkeiten. Mehr noch: der Lehrberuf im Tourismus bietet nationale und internationale Aufstiegschancen. Denn Fachkräfte mit einer rot-weiß-roten Tourismus-Lehre sind aufgrund der hohen Qualität ihrer Ausbildung in der ganzen Welt gefragt! Der Traum von der eigenen Bar, vom eigenen Restaurant oder Hotel, von der Freiheit, seinen Beruf und damit seine Zukunft selbst zu gestalten und erfolgreich zu sein, wird über eine Lehre im Tourismus möglich.
Österreich ist eine Wiege des Tourismus und wir haben einen Qualitätsanspruch, der im internationalen Vergleich äußerst hoch ist. Viele international erfolgreiche Führungskräfte in Gastronomie und Hotellerie haben klein angefangen: mit einer Lehre im Tourismusbereich. Und mehr davon, als man meinen möchte, haben das in Österreich getan!
Junge Menschen, die den Traum haben, später einmal Karriere in den besten Häusern in Amerika zu machen, Koch im nobelsten Restaurant von Dubai oder für ein ganzes Hotel in Australien verantwortlich zu sein, beginnen daher eine Lehre im Tourismus in Österreich.

**Die heimische Tourismuswirtschaft bietet in erster Linie folgende Lehrberufe an:**

- Koch/Köchin
- Restaurantfachmann/-frau
- Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in
- Gastronomiefachmann/-frau
- Systemgastronomiefachmann/-frau

LEADING FAMILY HOTEL & RESORT ALPENROSE

Das „Leading Family Hotel & Resort Alpenrose" – eines der ganz wenigen Kinderhotels in Europa mit 5 Smileys und 4 Sterne Superior Komfort. Regelmäßig nehmen wir motivierte, junge Leute in unser Team auf, die ihr Interesse an der Hotellerie zum Beruf machen möchten.

**Folgende Ausbildungen bieten wir an:**

**Lehre Koch/Köchin**
**Lehre Restaurantfachmann m/w**
**Lehre HGA Hotel- & Gastgewerbeassistent m/w**
**Lehre Gastronomiefachmann/-frau**

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung an
**Leading Family Hotel & Resort Alpenrose**
z.H. Frau Julia Druck
Danielstraße 3 • A-6631 Lermoos
karriere@hotelalpenrose.at •www.hotelalpenrose.at/karriere
www.facebook.com/team.karriere.alpenrose

## Starten Sie Ihre Ausbildung in der Alpenrose Lermoos

Unser Haus, das Leading Family Hotel & Resort Alpenrose****S in Lermoos, ist der Leitbetrieb der Kinderhotels Europa, größter touristischer Arbeitgeber im Außerfern und erfolgreicher Ganzjahresbetrieb. Unser Ziel ist es, unseren Lehrlingen eine ausgezeichnete Ausbildung zu bieten und den Einstieg zu einer Karriere in der Hotellerie zu ebnen. Zusammen mit einem Dutzend unserer Lehrlinge haben wir den „Young Staff Club" gegründet, um Ideen, Wünsche, Aktivitäten, Fortbildungen u.v.m. in regelmäßigen Besprechungen mit dem jungen Team umzusetzen.
Wir übernehmen vollste Verantwortung, den Lehrlingen eine lehr-und ereignisreiche Zeit in unserem Hotel zu bieten und geben ihnen natürlich die Möglichkeit, nach der Ausbildung die Karriere in einem unserer Betriebe fortzusetzen. Doch nicht nur unsere Lehr-linge profitieren von der Alpenrose. Allen unseren Mitarbeitern bieten wir freie Verpflegung, Unterkunft, Fortbildungen, die kostenlose Nutzung des Wellnessbereichs, des Fitnessraums sowie des Sportangebots, um sich einen Ausgleich zur Arbeitswelt zu schaffen. Außerdem gibt es für jeden die „Staff Premium Card". Sollten Sie Interesse an einer Ausbildung in unserem Betrieb haben, freuen wir uns über Ihre Bewerbung!

LEADING FAMILY HOTEL & RESORT ALPENROSE

**Infos:**
**www.hotelalpenrose.at/karriere**
**Tel: 05673 2424 397**

# Sprungbrett für internationale Karriere

**Man kann sich darüber hinaus aber auch in folgenden Berufen ausbilden lassen:**

- Reisebüroassistent/in
- Fitnessbetreuer/in
- Sportadministrator/in

Jeder dieser Berufe hat seine besonderen Herausforderungen und Reize.

**Kochen** bedeutet nicht nur Kartoffel und Zwiebel schälen allein. Kochen ist eine Kunst, bei der die Kreativität der Köche jeden Tag aufs Neue gefordert ist. Bei der Erstellung der Speisekarte mit kreativen Gerichten und Menüvarianten können sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Die Speisekarte ist die Visitenkarte eines jeden Restaurants.Wurde auch der Geschmack des Gastes getroffen, hat der Koch/die Köchin einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Restaurants geleistet. Aber auch das Arrangieren von Buffets und Banketten, der Einkauf der Lebensmittel, die Kalkulation und die Organisation des Küchenpersonals gehören zu seinem Aufgabenbereich.

Im Lehrberuf **Restaurantfachmann/-frau** lernen Jugendliche, ihre persönlichen Fähigkeiten im täglichen Kontakt mit den Gästen aus unterschiedlichsten Gesellschaftskreisen und verschiedensten Nationen einzusetzen. So verschieden die Gäste sind, so vielfältig ist auch der Aufgabenbereich: von der Beratung bei der Menü- und Getränkeauswahl über die Organisation von Banketts und Empfängen bis hin zum fachgerechten Servieren (Flambieren, Filetieren,Tranchieren etc.). Dabei auch auf die persönlichen Wünsche, Neigungen und Bedürfnisse des Gastes einzugehen, erfordert Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen.

Der/die **Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in** ist das Back- und Front Office in einer Person und ist damit am Funktionieren des gesamten Betriebes wesentlich beteiligt. An der Rezeption steht der direkte Kontakt mit den Gästen im Vordergrund: ein professioneller Empfang, Check-in und Check-out sowie Informationen über kulturelle Angebote und die Organisation von Freizeitprogrammen oder Veranstaltungen. Im Zuge von Kontroll- und Organisationsaufgaben arbeiten die Lehrlinge auch eng mit Etage, Service und Küche zusammen. Kreativität ist bei der Erstellung von Speise- und Getränkekarten als auch bei der Führung des Hoteljournals und bei Werbemaßnahmen gefragt.

Der Lehrberuf **Gastronomiefachmann/-frau** verbindet in idealer Weise die Bereiche Küche und Service. Dadurch kommt nicht nur die Kreativität und das Organisationstalent des Jugendlichen zum Einsatz, sondern auch die Kontaktfreudigkeit und Kommunikationsfähigkeit im Umgang mit den Gästen. Die Lehrlinge lernen schon in der Ausbildung, worauf es bei der Führung eines Gastgewerbebetriebes ankommt - auf ein perfektes Service und eine hervorragende, kreative Küche. Die Ausbildung zur Gastronomiefachkraft ist damit die ideale Basis für eine spätere Selbstständigkeit in der Hotellerie und Gastronomie.

**Systemgastronomie** ist ein Sammelbegriff für so genannte Fast-Food-Restaurants, die Schnellgerichte und Schnellimbisse anbieten. Das perfekt organisierte System garantiert, dass Gäste in allen Betrieben derselben Marke die gleiche Qualität und das gleiche Service erhalten. Die Speisen werden größtenteils als Fertig- oder Halbfertiggerichte von zentralen Produktionsbetrieben bezogen. Dadurch können Bestellungen rasch erledigt werden. Der Aufgabenbereich von Systemgastronomiefachleuten ist vielfältig: von der Zubereitung der Speisen über die Gästeberatung bis hin zur Durchführung von Werbeaktionen,Verwaltungsaufgaben und Qualitätskontrollen.

Wir machen dich fit für eine internationale Karriere in der Tourismusbranche.

Lehre zum Koch/Köchin
Lehre zum Restaurantfachmann/frau

Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Familie Barbist

HOTEL LUMBERGER HOF
Grän • Tannheimer Tal
Tel. 05675/6392 • hotel@Lumbergerhof.at

**Wir suchen dich!**

**HGA Lehrling** (Hotel und Gastgewerbe Assistent)
**HGA Superior Lehrling**
**Koch Lehrling**
(Entlohnung nach KV)

Du willst auch die Matura machen? Kein Problem!
Wir unterstützen dich bei deiner Lehre mit Matura!

Wir bieten eine solide Ausbildung in einem 4-Sterne Traditionsbetrieb, ein familiäres und sehr kollegiales Arbeitsklima und bereiten dich auf deine Karriere in der Hotellerie und Gastronomie vor!

HOTEL SCHROFENSTEIN
150 JAHRE GASTHOF

Familie Völk
Malserstraße 31
6500 Landeck
T 05442/62395
info@schrofenstein.at
www.schrofenstein.at

# Lehrlinge gesucht!

Du willst Karriere in der Hotellerie machen und suchst eine Lehrstelle in einem der führenden Wellnesshotels in der Region?

**Wir bilden seit vielen Jahren erfolgreich Lehrlinge in den Bereichen Restaurantfach, Koch/Köchin sowie Hotel- und GastgewerbeassistentIn aus.**

Aktuell nehmen wir wieder Bewerbungen für die Abteilungen

- **Restaurant** sowie
- **Hotel- und Gastgewerbeassistentln (HGA)**

entgegen.

Auf der Suche nach motivierten, gepflegten und freundlichen jungen Menschen freuen wir uns auch über deine Bewerbung.

Sende deine Unterlagen z.Hd. Simon Wilhelm an simon@holzleiten.at

*Wir freuen uns auf dich!*

HOLZLEITEN
BIO WELLNESS HOTEL ★★★★

www.holzleiten.at

Bio-Wellnesshotel Holzleiten
Familie Wilhelm
Holzleiten 84 · 6416 Obsteig
www.holzleiten.at
T: +43-(0)-5264-8244

# Diese Voraussetzungen sollten Lehrlinge im Tourismus mitbringen

Freude am Umgang mit Menschen und interkulturelle Offenheit sind wichtige Voraussetzungen für eine Beschäftigung im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft. Nur wer gerne mit Menschen zu tun hat, wird Spaß am Beruf haben und dem Gast mit der erwarteten Freundlichkeit und Herzlichkeit begegnen.
Wer mit Menschen zusammenarbeitet, sollte kommunikativ und teamfähig sein. In Stoßzeiten kann es ziemlich turbulent zugehen. Die Mitarbeiter/innen sollten daher belastbar sein und mit Stress umgehen können. Wer im Tourismus arbeitet, sollte flexibel und bereit sein auch dann zu arbeiten, wenn andere frei haben. Das gilt übrigens zudem für viele andere Branchen, wie z. B. für das Gesundheits- oder Verkehrswesen.
Eine gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit und gute Deutsch- sowie Fremdsprachenkenntnisse sind wichtig.
Selbst nach einer abgeschlossenen Ausbildung ist es empfehlenswert, offen zu sein für neue Trends und die Bereitschaft zu haben, Neues zu lernen.
Jeder Beruf bringt seine eigenen Arbeitszeiten mit sich. Gastronomiefachleute haben im Allgemeinen geregeltere Arbeitszeiten, sind aber dennoch flexibel in der Planung - Köchinnen und Köche haben Schwerpunktarbeitszeiten und bei Restaurantfachkräften ist es eine Sache des Unternehmers, wann er wie viele Mitarbeiter einsetzen muss, um den Gast optimal bedienen zu können.
Eines haben aber alle Berufsfelder gemeinsam: ein 9-to-5 Job ist es nie! Ein Job im Tourismus bringt daher Freiheit für Sport, Spaß und Familie! Wer die Flexibilität einer solchen Arbeitszeitgestaltung zu schätzen weiß, der kann vieles möglich machen: schwimmen am Nachmittag, Kino mit Freunden, snowboarden am Vormittag. Und das jede Woche!

Tirol WKO

glücksbringer.cc
Deine Karriere im Tourismus

# Nutze die Chance und werde ein Glücksbringer!

Als Nummer 1 unter allen Tourismusländern genießen angehende Touristiker vor allem in Tirol eine perfekte Ausbildung für sämtliche Berufe der Tourismusbranche.

Nach einem erfolgreichen Abschluss der Lehre eröffnen sich vielversprechende Möglichkeiten in den unterschiedlichen Betätigungsfeldern. Wer sich für eine Ausbildung im Tourismus entscheidet, ist auf jeden Fall auf der sicheren Seite. Die Tourismusbranche verzeichnet nach wie vor ein hohes Wachstum und ermöglicht engagierten Jugendlichen weltweit ausgezeichnete Chancen zur Fort- und Weiterbildung.

Neben ausgezeichneten Karrierechancen bieten die flexiblen Arbeitszeiten im Tourismus noch zusätzlich einen hohen Anreiz für viele Jugendliche. Frei haben, wenn andere arbeiten müssen, hört sich nicht nur gut an, sondern ist im Tourismus gang und gäbe.

**Ab sofort neu für alle Tourismus-Lehrlinge:** die Glücksbringer-Lehrlingscard mit vielen tollen Vorteilen!

**Lehrdauer der Tourismusberufe:**

- Lehrdauer für Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, HGA und Systemgastronomiefachmann/-frau: **3 Jahre**
- Gastronomiefachmann/-frau: **4 Jahre**

Klick dich rein und finde dein Glück!
www.glücksbringer.cc.
Hier findest du alle Möglichkeiten, die dir eine Tourismus-Lehre bietet.

**Berufsschulen in Tirol:**
TFBS für Tourismus in Absam
Eichatstraße 18, 6067 Absam
Tel.: 05223-56359, Fax: 05223-56359-18
E-Mail: direktion@tfbs-absam.tsn.at
**www.tfbs-absam.tsn.at**

**TFBS für Tourismus und Handel:**
Kreuzgasse 9, 6500 Landeck, Tirol
Tel.: 05442-65215, Fax: 05442-65215-35
E-Mail: direktion@tfbs-landeck.tsn.at
**www.tfbs-landeck.tsn.at**

**Kontakt und Auskunft:**
Wirtschaftskammer Tirol
Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft
Thomas Geiger MBA, Meinhardstraße 14
6020 Innsbruck, Tel.: 05 90 90 5-1215
E-Mail: thomas.geiger@wktirol.at

## Nutze das Tourismusland Tirol als dein Sprungbrett ins Arbeitsleben.

**Mit einer Lehre im Tourismus hast du aber auch die Chance, international Karriere zu machen, dazu viel Geld zu verdienen und nebenbei auch noch jede Menge Freizeit zu haben, während andere arbeiten. Ab sofort neu für alle Tourismus-Lehrlinge: die Glücksbringer-Lehrlingscard mit tollen Vorteilen. Klick dich rein auf www.glücksbringer.cc**

# Im richtigen Moment abdrücken…

## Das perfekte Timing von Mike Maass ist bereits ausstellungsreif

**Der 36-jährige Altenpfleger aus Imst ist seit zehn Jahren kaum einmal ohne seine geliebte Kamera anzutreffen und ist dabei nach eigener Einschätzung immer noch am Lernen. Der sprichwörtliche Autodidakt beeindruckt allerdings bereits eine ansehnliche Fangemeinde mit seinen größtenteils unbearbeiteten Fotografien, die zurzeit gleich zweimal bewundert werden können.**

Foto: Magdalena Stillebacher

Mike Maass in seinem Element – eingefangen von seiner Lebensgefährtin.

Strong and sexy: Sportshooting sind eine besondere Leidenschaft des Fotokünstlers.

Das erklärte Lieblingsmotiv von Mike Maass ist zweifellos seine süße Tochter Simone.

Fotos: Mike Maass

Magdalena, die bessere Hälfte des Fotografen, „muss“ hin und wieder ihren hübschen Kopf herhalten.

Zum einen stellt er gerade gemeinsam mit seinem Arbeitskollegen Matthias Reichhold in der Pflege- und Wohngemeinschaft Mieming, die auch gleichzeitig die Arbeitsstätte der beiden Fotografen ist, aus. Dabei präsentiert Maass eine erlesene Auswahl aus seinem Fundus der letzten fünf Jahre, während Reichhold auf ein Repertoire aus zwei Jahren Hobbyfotografie zurückgreifen kann. Andererseits können seine Bilder im Kletterzentrum Imst, und dort im Sportcafé Susi in aller Ruhe betrachtet werden. Noch dazu dürfen sich hier all jene, die Gefallen an den Aufnahmen des begeisterten Fasnachtlers und Kraftsportlers gefunden haben, in einem Dreimonatsrhythmus über neue Exponate freuen.

Dabei hat seine Karriere als Meisterfotograf wahrlich klein begonnen. Als gelernter Bürokaufmann war er beim damals noch in Imst angesiedelten „Impuls-Magazin“ im Bereich Anzeigenverkauf beschäftigt und erhielt eines Tages den Auftrag, dazu notwendige Produktfotos selbst zu schießen. An der anfänglich noch ungeübten Knipserei fand er recht bald Gefallen und begann, sich über verschiedenste Fachbücher und eifriges Herumprobieren das professionelle Fotografieren selbst beizubringen. Irgendwann kam dann der Wunsch, sich beruflich neu zu orientieren und nachdem sich sein Traum von einer Fotografenlehre nicht erfüllte, nahm er mit 27 Jahren die Ausbildung zum Pflegehelfer in Angriff, nach deren Abschluss er zuerst zwei Jahre in Hochzirl arbeitete und sich seit nunmehr sechs Jahren um die Bewohner des Altersheims in Mieming kümmert.

### Learning by doing

Was er nebenbei immer als leidenschaftliches Hobby und vor allem als Hochzeits-, Tauf- und Geburtstagsfotograf für sich, seine Familie und Freunde betrieben hat, blieb auch anderen nicht verborgen und schon bald kam das eine oder andere Angebot, für die lokale Berichterstattung aktuelle und medientaugliche Pressefotos beizusteuern. Gerne packte er diese Chance beim Schopf und setzt seither seinen Blick für den richtigen sportlichen, kulturellen oder gesellschaftlichen Moment erfolgreich ein.

Auch wenn sein fotografisches Arbeitspensum bald schon eine Gewerbeanmeldung notwendig machte, bezeichnet er sich immer noch als Lernenden und ist überzeugt, noch lange nicht am Ende seiner fotografischen „Ausbildung“ angelangt zu sein: „Hier alles zu können, geht nicht. Es gibt noch so viele Bereiche, die mich reizen und wo ich noch besser werden möchte“, gehen dem Schlagzeuger der Black Metal-Band „Feuerteufel“ die Motive sicher noch nicht so bald aus. Ein besonderes Faible hat er im Laufe der Zeit für Sportfotos und ästhetische Bilder entwickelt. Um den richtigen Augenblick einzufangen, schultert er schon mal sein mobiles Studio und begibt sich auf die Suche nach der idealen Location, dem richtigen Licht und der einzigartigen Stimmung. Vor allem ist ihm dabei wichtig, ein Bild so perfekt wie möglich in den Kasten zu bringen, denn von stundenlangem Nachbearbeiten am Computer hält er nicht besonders viel. „Bei mir muss das Foto selber schon gut werden, denn erstens bin ich leider kein besonders guter Photoshop-Künstler und zweitens bleibt die Natürlichkeit auf der Strecke“, steht Mike Maass auf echte, authentische Bilder und stellt gleich einmal seine Philosophie klar: „Wer ein glatt gebügeltes retuschiertes Porträt von sich möchte, ist bei mir an der falschen Adresse.“

### Selbstkritisch

Obwohl die Resonanz auf seine Bilder, die er auch auf seiner Facebook-Seite *Dahuam* präsentiert, durchwegs positiv ist, beschleichen ihn doch immer wieder Selbstzweifel und er ist durchaus manchmal besonders kritisch mit sich selbst und seiner Arbeit. In diesen Momenten ist ihm der Rückhalt seiner Familie und da speziell seiner Liebsten Magdalena sehr wichtig und motiviert ihn, weiter zu machen und auch wieder Neues in Angriff zu nehmen. So freut er sich auch weiterhin auf ausgefallene und interessante Aufträge, wenngleich sein größter Fan und gleichzeitig sein Lieblingsmotiv wohl konkurrenzlos sein kleines Töchterchen Simone bleiben wird.

(ulmi)

# Heilsames Singen in Imst angekommen

## Die 3. Nacht der spirituellen Lieder ging erstmals in der Bezirkshauptstadt über die Bühne

**Maria Schöpfer-Schiestl und ihr Mann Bernhard schwören auf die selbstheilenden Kräfte des Singens und geben regelmäßig als ausgebildete Singleiter jedermann und -frau die Gelegenheit, diese besondere Erfahrung des „Heilsamen Singens“ selbst zu erleben. Der Einstieg dafür ist denkbar einfach, denn wer sprechen kann, kann auch singen.**

Die NMS-Lehrerin Maria Schöpfer-Schiestl und „Der Fährmann“ Bernhard Schöpfer, die zwar in Telfs wohnen, aber auch in Imst verwurzelt sind, haben sich vom Gedanken des Heilsamen Singens inspirieren lassen und geben nach absolvierter Ausbildung beim großen Vordenker Wolfgang Bassinger die Botschaft dahinter regelmäßig weiter. Dazu treffen sich vierzehntägig alle Singwilligen in Telfs, um sich von den kurzen, leicht mitsingbaren Liedern berühren zu lassen. Dabei ist kein besonderes gesangliches Talent oder sogar Können erforderlich, einzig die Bereitschaft, sich dieser besonderen Stimmung hinzugeben. „Es gibt keine Fehler, nur Variationen“, ermutigt das Ehepaar alle, es einfach einmal zu versuchen. „Bei uns geht es nicht darum, richtig zu singen, sondern darum, dies aus dem Herzen heraus zu tun.“

### Lieder müssen berühren

„Dich anzusehen, bei dir zu stehen – jeder Augenblick ist’s wert.“ So lautet etwa einer der einfühlsamen, bewegenden Texte, die untermalt mit eingängigen Melodien direkt Herz und Hirn berühren. Dabei ist es jedem Teilnehmer der offenen Gesangsrunde unbenommen, einfach nur den Melodien zu lauschen und erst dann in den Gesang miteinzustimmen, wenn man für sich den richtigen Moment erspürt. So manchem erleichtert das persönliche Fallenlassen in die Situation auch, sich fließend und in Übereinstimmung zu den gewählten Melodien zu bewegen. Ob die Wahl auf deutsche Lieder oder solche aus anderen Kulturen, wie afrikanische, indische oder südamerikanische oder sogenannte Mantras fällt, in jedem Fall können diese den Einzelnen ganz individuell berühren und in Schwingung versetzen.

### Nächte der spirituellen Lieder

Als besondere Höhepunkte gelten die Oberländer Nächte der spirituellen Lieder zugunsten der Tiroler Hospizgemeinschaft, von denen die dritte unlängst in der Neuen Mittelschule Imst stattgefunden und über 70 Teilnehmer in ihren Bann gezogen hat. Dabei führen mehrere Singleiter in die ausgewählten Lieder ein, bringen Melodie und Text näher und animieren dann zum gemeinsamen Singen. Die dabei mobilisierten Energien öffnen im Laufe des Abends so manches Herz und werden vielfach als Geschenk mit nach Hause genommen, ohne dass es strenge Regeln gibt, die es zu befolgen gilt: „Bei uns ist zu spät kommen und früher gehen erlaubt, abgestimmt auf das Bedürfnis und die individuelle Situation jedes Einzelnen“, leben die Eltern zweier Töchter Toleranz und Offenheit bei all ihrem Tun. Für alle Interessierten, die diese Gelegenheit das letzte Mal ungenützt verstreichen ließen, bietet sich aber bald wieder die Möglichkeit zur Teilnahme an einem stimmigen und feinen Abend, findet doch die 4. Oberländer Nacht der spirituellen Lieder bereits am 30. April in Wildermieming statt, und dies sogar unter Teilnahme der renommierten Singleiter Wolfgang und Katharina Bossinger. Ein wunderbares Angebot für alle, deren Neugierde geweckt ist, um in die Welt des Heilsamen Singens einzutauchen und seiner persönlichen Welt eine zusätzliche Tiefe hinzu zu fügen. (ulmi)

Bernhard und Maria Schöpfer-Schiestl laden regelmäßig zum gemeinsamen Singen ein. Foto: Jörg Moser

# Neue Kinderkrippe für Krippendorf Wenns

Wenns im Pitztal wird gerne als Krippendorf bezeichnet. Der Name stammt aus einer Zeit, als Krippenbaumeister Sepp Mathoi wahre Wunderwerke schuf und den Verein zu neuer Blüte führte. Seit heuer ist Wenns um eine Krippe reicher. Allerdings nicht um eine weihnachtliche, sondern eine, die ganzjährig in Betrieb ist und mit Kindern zu tun hat.

Der Zulauf zur neuen Kinderkrippe ist enorm. 23 Anmeldungen stehen 15 Plätzen entgegen, die pro Tag maximal belegt werden können. Dafür wurde ein ehemaliger Chorraum in eine moderne Stätte für die Spielgruppe umfunktioniert. Ein Durchbruch verbindet nun die ehemaligen Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendvereines, der nach wie vor als Träger fungiert, den Bewegungsraum und die Küche mit dem Rest der Einrichtung. Bezogen werden konnten die neuen Räumlichkeiten letztes Jahr am 15. September. Die Einrichtung ist ganzjährig, abgesehen von 25 Schließungstagen, geöffnet. Die Leitung obliegt Kindergartenpädagogin Jasmin Schranz, welche sich auf zwei Helferinnen stützen kann. Ein Grund für den enormen Zulauf stellt wohl auch der Umstand dar, dass lediglich ein „normaler“ Kindergartenbeitrag von 24,35 Euro pro Monat eingehoben wird. Die zu betreuenden Kinder stammen großteils aus Wenns, aber auch aus den anderen Gemeinden zwischen St. Leonhard und Karrösten.

ELEKTRO WULTSCHNIG
GES.M.B.H BEHÖRDLICH. KONZESS. UNTERNEHMEN FÜR ELEKTROTECHNIK

RAUMAUSSTATTUNG - BODENVERLEGUNG
HACKL HUBERT
6474 Jerzens 43
Tel. 05414/87341, Mobil 0664/1311142
e-mail: hacklbodenverlegung@aon.at

SERVICE: 7 Tage - 25 Stunden täglich
HEIZUNG • SANITÄRE • SOLAR
HARTWIG GSTREIN
6473 WENNS • 0664-2116256
TEL. 05414-86048 FAX DW 9
www.gstre.in • e-mail: info@gstre.in

# Tradition seit 40 Jahren

## Regina und Norbert Rudigier betreiben in Roppen ein Gasthaus vom alten Schlag

Gasthof Pension Café
Rudigier
Fam. Rudigier
6424 Roppen 109 · Tel +43(5417)5323
www.gasthof-rudigier.at

Man kennt Norbert Rudigier auch als eingefleischten Schützen. Der Obmann der Roppener Kompanie übernahm 1983 das von seinem gleichnamigen Vater 1977 errichtete Gasthaus an der Dorfstraße. Für ihn war es eine Rückkehr zu den Wurzeln. War doch sein Vater ein Roppener gewesen, der allerdings seinerseits nach Haiming übersiedelte und dort die bekannte Bäckerei-Dynastie ins Leben rief.

Norbert Rudigier jun. ist in Roppen zur Welt gekommen, er ist aber nicht nur aufgrund seiner Abstammung und seines Vereinsengagements eine tragende Säule des Dorflebens. Als Wirt, der jahrelang an 365 Tagen im Jahr geöffnet hat, ist man mehr. Da ist man Anlaufstelle für vieles. Zwar haben sich die Karterunden aktuell ein wenig reduziert, der Stammtisch ist aber belagert wie eh und je. Begehrt ist auch das Arbeitsmenü, das der Familienbetrieb seinen Gästen bietet. Die dazugehörige Speisekarte, die zwar nicht ellenlang ist, aber alles Wichtige beinhaltet, wird alle zwei Tage erneuert. In wenigen Tagen wird auch wieder der Grillturm angeschmissen, auf dem allerhand Köstlichkeiten von der Forelle bis zur Grillhenne brutzeln. Spätestens beim Verspeisen dieser Köstlichkeiten fühlt man sich beim Rudigier wie früher zuhause.

Seit 1983 Gastronomen mit Leib und Seele: Norbert und Regina Rudigier.

Fotos: privat / www.bestundpartner.com

astri
Tradition die passt®

Ihr Versicherungsexperte
Gregor Schmid
Mobil: 0699/18 79 82 08
Tel.: 05 9009-88200
Hoffentlich Allianz.
Allianz
www.allianz.at

Natürlich aus Tirol
Starkenberger Bier

www.grissemann.at
eurogast Grissemann
Weil man Vertrauen nicht kaufen kann.

## Gemeinde ehrte Naturbahnrodler

Für ihre sportlichen Leistungen wurden neulich vier junge Naturbahnrodler aus Sautens, die in Umhausen stets beste Trainingsbedingungen vorfinden, von der Gemeinde und dem Sportclub Sautens ausgezeichnet.
In der Jugendklasse wurde Miguel Brugger in der vergangenen Saison sowohl Staats- als auch Tiroler Meister und erreichte bei Europacuprennen einen ersten, einen zweiten sowie einen vierten Platz.
Florian Markt hatte sich für die Weltmeisterschaft der Allgemeinen Klassen in Mariazell qualifiziert und erreichte dort den starken 13. Rang. Beim Juniorenweltcup in Winterleiten wurde er Zweiter. In der Gesamtweltcupwertung landete er auf dem starken vierten Rang. Außerdem wurde er Zweiter bei der Tiroler Meisterschaft.
Thomas Hörburger durfte als Junior beim Weltcup-Auftakt der Allgemeinen Klasse im Kühtai starten. Im Parallel-Race landete er im Nationencup auf dem fünften Platz. Er wurde Dritter bei der Österreichischen Meisterschaft der Junioren sowie der Tiroler Meisterschaft der Junioren. Im Gesamtweltcup der Junioren wurde er Zehnter, obwohl er einige Rennen krankheitsbedingt auslassen musste.
Vanessa Markt fuhr ihre erste Saison bei den Junioren. Sie wurde Dritte in der Österreichischen Meisterschaft der Allgemeinen Klasse und Dritte in der Tiroler Meisterschaft der Juniorinnen. In der Gesamtweltcupwertung der Juniorinnen erreichte sie Rang acht. Außerdem holte sie sich den Tagessieg bei der Vereinsmeisterschaft in Umhausen.

Ehrung für die Nachwuchsrodler, vorne von links: **Miguel Brugger, Thomas Hörburger** und **Vanessa Markt.** Hinten von links: **Florian Markt,** Sportvereins-Obmann **Michael Ladurner,** Vz.-Bgm. **Gerhard Mairhofer** und Bgm. **Fredi Köll.** Foto: Rodelverband

## Ehrung für Dr. Reinhard Schretter

Der stellvertretende Regimentskommandant Wolfram Vindl und Bataillonskommandant Herbert Schweißgut überreichten kürzlich Im Namen des Landeskommandanten Mag. Fritz Tiefenthaler den Ehrenkranz des Bundes der Tiroler Schützenkompanien an Dr. Reinhard Schretter in Vils. Es ist dies die höchste Auszeichnung an Förderer und Gönner, die nicht aktive Mitglieder einer Kompanie sind. Die Ehrung erfolgte im Rahmen einer kleinen Feier, bei der auch andere Vereine aus Vils anwesend waren und die mit dem runden Geburtstag von Dr. Schretter verbunden war. Der Jubilar hat sich in der Vergangenheit in besonderem Maße Verdienste um das Tiroler Schützenwesen vor allem im Bataillon Ehrenberg erworben. Im Bild v.l.: EMjr. **Wolfram Vindl, Anita Lutz,** Dr. **Reinhard Schretter,** Mjr. **Herbert Schweißgut.**

# „Danke, liebe Mama!"

Manche Muttertagsgeschenke sind einfach unbezahlbar: das erste selbstgebastelte Kunstwerk, eine Zeichnung, vom kleinen Künstler persönlich signiert in krakeligen Großbuchstaben, das erste, voller Stolz vorgetragene Gedicht. Sie alle bekommen einen Ehrenplatz in der Erinnerung.
Womit man heutige Mütter auch zu Freudentränen rühren kann, sind Geschenke, die ihnen ein bisschen Zeit zum Ausruhen und Erholen gönnen. Dazu gehört sowohl ein gutes Mittag- oder Abendessen in einem gepflegten Restaurant oder gar ein paar Tage Ausspannen in der Fremde - Papi kann ja ruhig mitfahren ;-)
Auch Angebote für Wellness oder Schönheit werden von der Mama liebend gerne angenommen. Denn wer tagein, tagaus „multitaskend" zwischen Familie, Beruf und sonstigen Pflichten durchs Leben hetzt, hat sich eine Auszeit redlich verdient.
Religiöser Vorläufer unseres Muttertages war der im England des Mittelalters gefeierte Mothering Sunday. An diesem Tag gedachte man der Mutter Kirche, besuchte aber auch die Familie und sagte den Müttern danke für Ihre Arbeit.
Als Begründerin des Muttertags, wie wir ihn heute kennen, gilt die Amerikanerin Anna Jarvis. Sie startete zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Werbekampagne, um einen offiziellen Feiertag zu Ehren der Mütter zu etablieren, der bald auch wirklich vom amerikanischen Kongress beschlossen wurde.
In Österreich führte die christlichsoziale Frauenrechtlerin und Mutter des damaligen Bundespräsidenten, Marianne Hainisch, 1924 den Muttertag ein, der danach jedoch vom Nationalsozialismus instrumentalisiert wurde. Vor allem in Kindergärten und Schulen stehen die Tage und Wochen vor dem Muttertag im Mittelpunkt des Geschehens. Da wird gebastelt, gezeichnet und auswendig gelernt. Denn traditionell decken die Kinder in der Früh den Frühstückstisch, sagen ihrer Mutter ein Gedicht auf und schenken Blumen, Zeichnungen, Geschenkkarten oder kleine Basteleien.

**Wir haben für jeden Urlaubswunsch das richtige Angebot – egal ob Bade- oder Kurzurlaub, Kreuzfahrt, Sport-/Aktivurlaub, Gesundheit & Wellness, Erkundungs- oder Gesellschaftsreise.**

**Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie!**

**TUI Das Reisebüro**
6460 Imst, Ed.-Wallnöfer-Platz 5
Tel.: 050 884 265-0
e-mail: imst@tui.at

**TUI Das Reisebüro**
6460 Imst, FMZ/Industriezone 30
Tel.: 050 884 277-0
e-mail: imstfmz@tui.at

**TUI Das Reisebüro**
6500 Landeck, Malser Straße 53
Tel.: 050 884 271-0
e-mail: landeck53@tui.at

**TUI Das Reisebüro**
6500 Landeck, Malser Straße 38
Tel.: 050 884 259-0
e-mail: landeck38@tui.at

NAILS by Claudia

NEUERÖFFNUNG

VERLOSUNG 1 JAHR gratis Behandlung deiner Wahl.*

5% Rabatt im Eröffnungsmonat

GESCHENKGUTSCHEINE, das ideale Geschenk zum Muttertag!

6460 IMST · Langgasse 19
Termin nach Vereinbarung
Tel. +43 660 6036068
NailsbyClaudia@gmx.at

* keine Barablöse, keine Verkaufware, maximal 12 Termine, gültig bis April 2016

Raiffeisen Meine Bank
Bank & Versicherung
www.rlb-tirol.at/imst.

Der richtige Platz
für Ihre Feiern
wie Erstkommunion,
Firmung,
Geburtstagsfeiern
uvm.

Essen und Trinken
natürlich und gut
in der Imster Oberstadt

Hirschen
HOTEL
★★★
DAS HAUS MIT TRADITION

FAMILIE STAGGL
6460 Imst
Thomas-Walch-Straße 3
Tel. 05412/6901
info@hirschen-imst.com
www.hirschen-imst.com

**Damit sich Mama so richtig wohlfühlt bieten wir ein besonderes Muttertagsmenü**

**oder**

**ganz nach Lust und Laune aus unserer Speisenkarte**

**• frühlingshafte Spargelgerichte,**

**• knackige Salatvariationen**

**und zum süßen Schluss frische Erdbeeren**

***m h m m m !!!***

Passend zu unseren Speisen servieren wir einen Südtiroler Chardonnay von der Weinkellerei ERSTE + NEUE

Tischreservierung erbeten!

# Profis nicht nur in Sachen Küchen

## Imst-Prutzer Komplettanbieter mit eigener Tischlerei erweiterte Angebot

Geschäftslokal in Imst

Ein Profi ist im Gegensatz zu einem Amateur einer, der mit der Arbeit nicht nur sein Geld verdient, sondern seine Tätigkeit auch besonders gut ausübt. Man denke nur an den Sport. Ähnlich verhält es sich bei den *Küchenprofis*, mit ihren beiden Filialen in Imst und Prutz sowie der hauseigenen Tischlerei im Kaunertal. Wobei man bei diesem Vergleich genau genommen ein wenig unterscheiden sollte. Denn so sehr die Bezeichnung *Profis* in Bezug auf das Oberländer Unternehmen mit seinen 30 Mitarbeitern stimmt, so sehr ist der erste Teil des Namens mittlerweile zu wenig umfassend. Zwar machen die Küchen nach wie vor einen wesentlichen Bestandteil des Angebotes aus, aber es gibt nahezu nichts, das aus Holz gefertigt und sich nicht im Küchenprofi-Angebotsportfolio befindet.

Begonnen hat alles freilich im Jahr 1998 in kleinem Rahmen, als die beiden Chefleute Hannes Schranz

Tischlerei im Kaunertal

Geschäftslokal in Prutz

GEWINNEN SIE ZEIT.
MIT SPEEDMASTER.
Möbelteile in 48 Stunden ab Werk
www.speedmaster.at
SPEEDMASTER

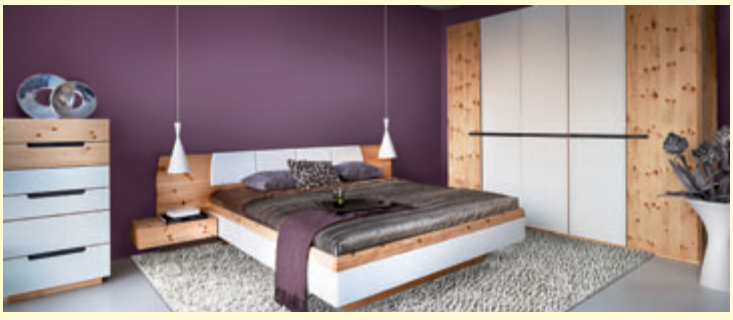
S·M·P Service mit Pfiff. Sauber mit Pfiff.
Polsterungen und Bodenbeläge
Fahrzeug - Komplettreinigungen
Josef Hojnick | Tullenweg 9 | 6522 Prutz
Mobil: 0650/39 05 193 | www.smp.oberinntal.at

KÜCHEN PROFIS
Kampleweg 2 · 6522 Prutz · Tel. 05472 2296
Gewerbepark 14 · 6460 Imst · Tel. 05412 61950
www.kuechenprofis.at

und Jürgen Wolf in einem kleinen Prutzer Kellerbüro ihr Unternehmertum starteten. Die gute Beratung der beiden sprach sich allerdings rasch herum. 1999 wurde in Prutz die erste Geschäftsstelle eröffnet und bereits sieben Jahre später konnten in der Imster Au die ersten 160 Quadratmeter Verkaufsfläche als 2. Standbein eröffnet werden. 2009 wurde die Kaunertaler Tischlerei Larcher übernommen. Dies stellt die Grundlage dafür dar, dass seitdem von der Garderobe über die Sitzgruppe bis hin zum Schlafzimmer mit allen Komponenten wie Lattenroste, Matratzen etc. wirklich alles angeboten werden kann.

Den Kunden freut`s, der etwa für die Einrichtung eines Apartments nur mehr einen Ansprechpartner benötigt.

Längst wurden auch die Räumlichkeiten in Prutz an die Erfordernisse der Zeit angepasst, 2010 wurde das Raumangebot in Imst verdoppelt. Erwähnenswert ist weiters auch das 3 D-Kino, welches sich in Imst befindet und das sich bei den Kunden größter Beliebtheit erfreut. Kann doch derart bereits in der Planungsphase das neue Schmuckstück virtuell beschritten werden. Dies hilft, um auch die letzten Unklarheiten auszuräumen. Profis eben. Was nicht zuletzt auch dadurch manifestiert, dass nicht nur Dampfgarer verkauft, sondern deren Funktionsweise bei eigenen Kochshows hautnah demonstriert werden.



# Neue Heimstätte gefunden

## Dietmar Büchel und Birgit Jaglitsch haben sich in Haiming häuslich niedergelassen

Hausherrin und Hausherr vor den beiden Eishockey-Abschieds-Trikots.

**Es braucht oft einmal einen etwas anderen Blick, um das zu erkennen, woran andere achtlos vorbei gehen.**

Jahrelang stand in Haiming ein Grundstück an der Einmündung des Bichlweges in die Kalkofenstraße zum Verkauf. Die von diversen Maklern angepriesene Liegenschaft haben viele besichtigt. Aber offensichtlich konnte sich niemand vorstellen, dass sich das ein wenig abschüssige und rund eineinhalb Meter unter Straßenniveau befindliche Anwesen eigentlich gut für eine Bebauung eignet. – Vorausgesetzt, man hat Ideen und die richtigen Planer.

Birgit Jaglitsch und Dietmar Büchel, ihn kennen viele von seiner aktiven Eishockeykarriere, die ihn auch nach Ehrwald, Silz und Imst führte, hatten offensichtlich den richtigen Riecher. Sie sicherten sich aber zusätzlich ab, indem sie zu den beiden Silzer Planern Marian Gritsch & Ferdinand Haslwanter meinten, „wenn ihr es schafft, etwas Ordentliches hinzustellen, werden wir den Grund erwerben und sonst eben nicht".

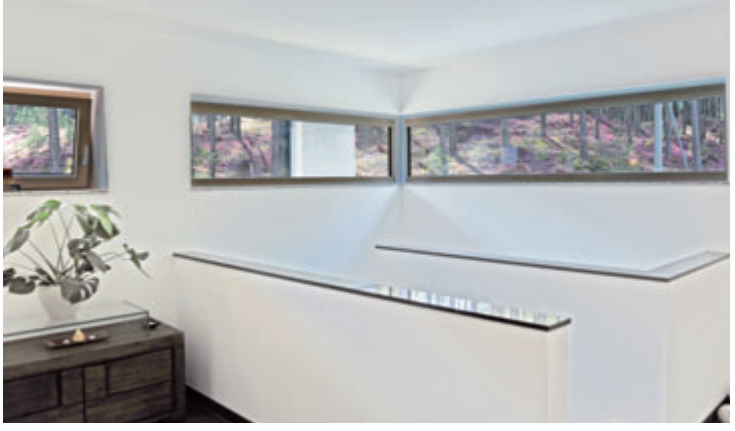
Offensichtlich gefiel den Auftraggebern aber nicht nur der erste Entwurf. „Wir waren mit unseren Planern insgesamt total zufrieden", nickt Birgit Jaglitsch. Sie hätten sich nämlich im Vorfeld zunächst „100 Fertighäuser" angesehen, er-

Mit freundlicher Unterstützung der
Gartenwelt OPPL
www.oppl.at

In der Mitte der Küchenfront gelangt man (versteckt) in die Speis.

zählt die gebürtige Mötzerin, „und überall das Beste herausgepickt". Etwas, das Planer ansonsten überhaupt nicht lieben. Aber in diesem Fall konnten Gritsch & Haslwanter, die auch für das neue Haiminger Gemeindehaus verantwortlich zeichnen, die Bauherren zusätzlich überzeugen, statt eines Fertighauses auf Massivbauweise und von einer einstöckigen Bungalowform auf ein zusätzliches Kellergeschoß umzuschwenken. Dieses beinhaltet nun auf der von der Straße abgewandten Seite auch drei ebenerdige Zimmer. Das Argument des Entwurfsduos war schlagend: Sonst müsst ihr für das Auffüllen 50.000 Euro hinblättern, so habt ihr für beinahe

Der attraktive Ofen fungiert auch als Raumteiler und bietet zudem eine gemütliche Ofenbank.



Gerade im Frühjahr wirken die Gangfenster durch die Erikapflanzen wie Gemälde.

Im Bad: Rechts geht es in die Dusche.

Dusche der Mädchen im Untergeschoß.

dasselbe Geld einen zusätzlichen Stock.

## Neues Baukonzept

Das leuchtete der Bauherrenschaft ein und somit stand fest, dass „massiv“ gebaut werden würde. Massiv im wahrsten Sinne des Wortes. Denn als der Bagger das Gelände befuhr, sollte sich bald einmal auch eine alte Steinmauer an der Grundgrenze in seine Bestandteile auflösen. Also ging man auch in diesem Fall auf Nummer sicher, entfernte diese und errichtete auf drei Seiten des rund 630 Quadratmeter großen Areals neue Betonmauern. Das Haus selbst wurde mit innengedämmten Ziegeln errichtet, von denen die Bewohner schwärmen. „Zusammen mit dem außen angebrachten Thermoputz hat dies bereits im ersten Winter ein derartiges Wohlfühlklima ergeben, dass es besser nicht sein könnte.“ Dafür sorgt natürlich auch die Fußbodenheizung, die über eine Gastherme betrieben wird, und vor allem der von der Firma Praxmarer gestaltete Kachelofen. „Mit seiner elektronischen Steuerung ein Wunderwerk der Technik“, schwärmen die Besitzer, „der seine Wärme über 24 Stunden speichert“. Herausgestellt hat sich heuer auch, dass der hohe Sichtdachstuhl im Wohnbereich keinerlei negative Auswirkungen auf den Wärmehaushalt darstellt. Dietmar Büchel: „Kollegen hatten mir prophezeit, die Wärme würde allzu sehr in die Höhe steigen und entweichen, das ist aber überhaupt nicht der Fall gewesen.“

## Modernes Wohnen

Insgesamt kann der Stil des Haiminger Hauses als hell, funktionell und schnörkellos bezeichnet werden. Und als praktisch. Das zeigt sich etwa beim Eingang in die Speis, der durch den Küchenblock erfolgt. Schnell zwei Schranktüren geöffnet - und man hat ebenso rasch die Möglichkeit, etwas zu holen oder zu verstauen. Praktisch ist auch die Heizung der Zufahrtsrampe im Freien. Droht Eisbildung, einfach über die Steuerung für einige Stunden heizen – und die Auffahrt ist aper.

Bewährt hat sich auch, ausschließlich heimische Firmen mit den diversen Arbeiten zu betrauen. Mehr noch, diese stammten ausnahmslos aus einem Umkreis von maximal 30 Kilometern: „Das Lokale vereinfacht die Kommunikation ganz wesentlich“, sind sich die beiden Bauherren einig. Außerdem habe „derselbe Geschmack die Sache sehr vereinfacht“. Lang anhaltende und nervende Diskussionen unter

MUGLACH
OFENBAU-MEISTERBETRIEB
Oberlechen 5, 6421 Rietz/Tirol
Tel. 0650-62 332 05 · office@muglach.at
www.muglach-ofenbau.at

Ausführung der Spengler- und Dachdeckerarbeiten
Perwög GmbH
Dachisolierung
Spenglerei/Glaserei
Dachdecker
Fassadenbau
6424 Silz · Simmeringstraße 4 · Tel. 05263-6383 · Fax 5377
6465 Nassereith, Ing.-Kastner-Straße 190, Tel. 05265-5723
info@spenglerei-perwoeg.at · www.spenglerei-perwoeg.at

ELEKTROTECHNIK
Matey e.U.
Ambergstraße 1
6430 Ötztal Bahnhof
Tel. 0 52 66 / 88 217
Fax 0 52 66 / 88 217-20
www.matey.at
info@matey.at
Planung und Ausführung von:
• Stark- und Schwachstromanlagen • Netzwerk • EIB-Partner
• Installationen • Lichtanlagen • Reparaturen

Die Wohnzimmerwand mit dem Fernseher hat eine indirekte Beleuchtung.

Vom Schlafzimmer gelangt man rechts über den begehbaren Schrank in das Bad.

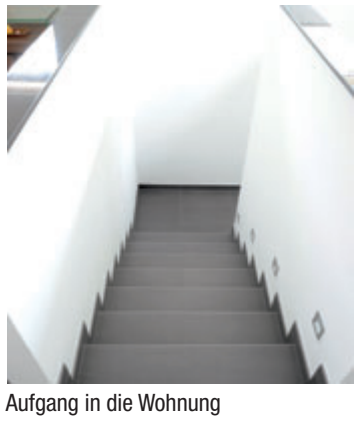
den Auftraggebern konnten derart vermieden werden.

## Angekommen

Als Reminiszenz an die Eishockey-Karriere von Dietmar Büchel hängt nun ein eingerahmtes weißes Trikot mit der Nummer 16 und ein rotes mit der Beflockung *Jaglitsch* an der Wand des Wohnzimmers. Die Abschiedsgeschenke der Imster *Scorpions* sind symbolträchtig. „Denn ich bin jetzt nach meinen sportlichen Wanderjahren häuslich angekommen“, sagt der in den letzten 20 Jahren als Bofrost-Verkaufsfahrer Tätige, der allerdings im Herbst den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit wagen wird. Es sei an dieser Stelle noch nicht zu viel verraten, nur eines: die neue Tätigkeit wird selbstverständlich auch wieder mit Sport zu tun haben. Möge das neue berufliche Abenteuer ebenso gelingen wie der Hausbau.

(best)

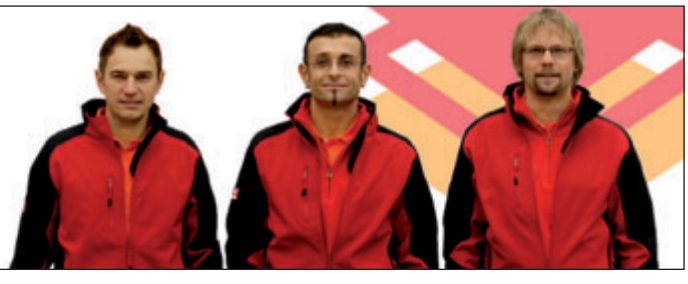
Der Technikraum.



Aufgang in die Wohnung

Fotos: www.bestundpartner.com

GEOSYSTEM
ZIVILTECHNIKER - VERMESSUNGSBÜRO
Risa-Areal, Sagl 2a, A-6410 Telfs
0043 (0) 5262 / 63 4 65
vermessung@geosystem.at



ZOLLER-PRANTL
GESELLSCHAFT M.B.H.
6425 HAIMING · KALKOFENSTRASSE 20
☎ 0 52 66/88 5 64 · FAX: DW 16
E-Mail: office@zp-system.at
www.zp-system.at
FENSTER + TÜREN
WINTERGÄRTEN
SONNEN- UND
WETTERSCHUTZ
ZP- FENSTER-
RENOVIERUNG
ZOLLER PRANTL System

Irrtümer und Satzfehler vorbehalten.

impuls

# FAHRZEUGMARKT

Mit einem Gebrauchtwageninserat im impuls erreichen gewerbliche und private Anbieter Haushalte in den Bezirken Imst, Landeck und Reutte und damit mehr als **65.000 Leser**

Über die preiswerten Möglichkeiten einer Fahrzeugeinschaltung informiere ich Sie gerne:
Michaela Freisinger, Tel. 05262-67491-16
Handy 0676-84657316, mf@impuls-magazin.at

**MB A 200 CDI BlueEfficiency**
EZ 03/2013, 2954 km, 136 PS,
~~24.990,-~~
**Aktionspreis 24.290,-**

**Peugeot 108 1,0 VTI 68 Active**
EZ 1/15, 1500 km, 69 PS
~~12.250,-~~
**Aktionspreis 11.790,-**

**Peugeot 5008** 1,6 HDI 115 FAP
EZ 04/2014, 7000 km, 112 PS
~~24.950,-~~
**Aktionspreis 23.950,-**

**Peugeot 807** 2,0 HDI 135FAP Style
EZ 07/2014, 5500 km, 136 PS
~~31.980,-~~
**Aktionspreis 29.990,-**

**Peugeot 308 1,6 e-HDI 115, FAP allure,**
Stop & Start System,
EZ 01/2014, 19000 km, 116 PS
~~21.800,-~~
**Aktionspreis 20.990,-**

**Peugeot Expert Tepee**
Comfort HDI 120
EZ 05/2011, 120 PS
9 Sitze, 96500 km
~~15.400,-~~
**Aktionspreis 14.400,-**

GOIDINGER
AUTOHAUS IMST

Mercedes-Benz OMNIplus PEUGEOT

Informationen bei
Kai Siehs 0676-612 03 07

**Renault Clio** Tech'Run TCe 90
EZ 2/15, 85 km, 90 PS **Tageszulassung**
Klimaautomatik, M+S, Navi, etc.
NP: € 19.180,- jetzt **€ 15.590,-**

**Mazda 2** 1,3i Tamura, Sondermodell
10 km, 75 PS **Neuwagen**
Klima, CD-Radio, ABS, Alufelgen, etc.
NP: € 14.190,- jetzt **€ 11.990,-**

**Renault Captur**
**Dynamique ENERGY TCe 90**
EZ 8/14, 3.000 km, 90 PS **Vorführwagen**
inkl. M+S NP: € 22.025,- **€ 18.990,-**

**Mazda 6** CD150 Challenge
EZ 1/14, 7.000 km, 150 PS
Klimaautomatik, etc. **Vorführwagen**
NP: € 32.834,- jetzt **€ 27.900,-**

**Mazda 6** Sport Combi CD150
**Attraction** **Vorführwagen**
EZ 5/13, 9.500 km, 150 PS
inkl. M+S NP: € 36.041,- **€ 29.990,-**

Autohaus Rudolf Neurauter
RENAULT DACIA mazda
6422 Stams/Mötz Staudach 23 Tel. 05263/6410
rudolf@neurauter.info www.neurauter.info

**Chevrolet Aveo 1,2 LS**
EZ 4/09, 72.728 km, 75 PS
M+S, Klima, CD-Radio, etc.
**€ 4.790,-**

**Mazda 2** 1,3i CE Pro
EZ 4/11, 25.897 km, 75 PS
M+S, Klima, CD Radio, ABS
elektr. Fensterh. vorne, etc. **€ 8.290,-**

**Renault Grand Modus**
**Yahoo! TCE 100**
EZ 11/11, 17.292 km, 101 PS
Klima, CD-Radio, M+S, etc. **€ 9.970,-**

**Renault Scénic III**
**Expression 1,5 dCi DPF**
EZ 10/09, 107.042 km, 110 PS
Klima, Tempomat, etc. **€ 8.990,-**

**Renault Scénic III**
**TomTom Edition 2011 1,5 dCi DPF**
EZ 1/12, 40.376 km, 110 PS
M+S, Klima, Navi, etc. **€ 13.990,-**

**Volvo V50 2,0 D Kinetic**
EZ 10/09, 42.052 km, 136 PS, Diesel
M+S, Anhängerkupplung, Sitzheizung vorne,
Xenon-Licht, Klimaautomatik, etc. **€ 12.990,-**

**VW Amarok Atacama TDI**
**4x4 permanent**
EZ 4/15, 180 PS
Standheizung, etc. **€ 45.490,-**

**VW Polo 4Friends**
EZ 4/14, 12.896 km, 60 PS
Radio „RCD 310", Mittelarmlehne vorne,
etc. **€ 10.990,-**

**VW Golf Rabbit GT TDI**
EZ 9/11, 60.300 km, 90 PS
Licht- und Sicht-Paket, Mittelarmlehne vorn,
Radio „RCD 310", etc. **€ 15.490,-**

**VW Golf Lounge BMT TDI**
**4MOTION**
EZ 3/15, 105 PS
Sport-Paket, etc. **€ 29.690,-**

**Audi A3 Sportb. 1.6 TDI**
**Jubiläumsmodel**
EZ 4/10, 42.370 km, 90 PS
Sitzheizung vorne, etc. **€ 15.490,-**

Auto Kapferer
Service-Betrieb/Clever Repair Stützpunkt
6441 Umhausen · Löck 20 · Tel. 05255/5218
www.auto-kapferer.at
Mercedes-Benz Tankstelle bp

**Audi Q3 2.0 TDI quattro**
**Offroad daylight**
EZ 2/15, 140 PS
Connectivity-Paket, etc. **€ 39.490,-**

**Seat Ibiza 5-türig Formula**
**Race TSI**
EZ 10/14, 250 km, 86 PS
Black Paket für FR, etc. **€ 14.990,-**

**Seat Leon FR TDI CR DSG**
EZ 7/11, 90,489 km, 140 PS
Technik-Paket PLUS 2.2, Winter-Komfort-
Paket, Alufelgen, etc. **€ 15.490,-**

**Škoda Octavia Combi 4x4**
**Ambition TDI**
EZ 11/14, 105 PS
abnehm. Anhängerk., etc. **€ 24.790,-**

**Škoda Octavia Scout TDI**
EZ 3/13, 28.000 km, 140 PS
Anhängerk. abnehmb., Freisprechanlage,
Multifunktionslenkr., etc. **€ 26.990,-**

**Mercedes GLA 220 CDI 4MATIC Aut.**
EZ 5/14, 11.233 km, 170 PS
Xenon-Licht, Sportpaket, Klimaautomatik, Tempomat,
Freisprecheinrichtung, etc. **€ 39.990,-**

## Tiroler Schülerinnen in Hamburg

Die vierten Klassen der HLW Landeck besuchten Mitte März die zweitgrößte Stadt Deutschlands. Anlass für die viertägige Exkursion war die Eröffnung der „INTERNORGA". An die 1200 nationale und internationale Aussteller präsentieren auf dieser Fachmesse für Hotellerie und Gastronomie und auch für Catering, Bäckereien und Konditoreien, ihre neuesten Produkte. Damit konnten die 42 Schüler/innen die wirtschaftliche und touristische Ausbildung an der HLW mit einem tiefen Einblick in die Praxis erweitern. Natürlich war auch Zeit für ein abwechslungsreiches Besichtigungs- und Unterhaltungsprogramm, darunter ein Besuch des Airbus-Werkes, des Musicals „Rocky", der Speicherstadt, der Hafencity, der Michaeliskirche und des „Schanzenviertels".

Der in Ehrwald geplante Recylinghof ist überdacht und ermöglicht eine komfortable Entsorgung von Wertstoffen wie Bürgermeister Martin Hohenegg betont.

# Millionenprojekt Recyclinghof

„Die letzten fünf Jahre haben wir Vollgas gegeben", sagt Bürgermeister Martin Hohnenegg über die Aktivitäten in seiner Gemeinde, und weiter: „Vorgenommen hatten wir uns allerdings, etwas kürzer zu treten." Das scheint sich aber in der Zugspitzgemeinde nicht auszugehen. Denn man hat bereits das nächste Millionenprojekt in Angriff genommen.

Nachdem die Errichtung eines gemeinsamen Recyclinghofes mit der Nachbargemeinde Lermoos gescheitert ist, hat man diese Aufgabe nun allein geschultert und mit den Arbeiten am Südeingang der Gemeinde begonnen. Eine teure, schwierige Anbindung an die Bundesstraße im Bereich des gemeinsamen Standortes hatte die ursprüngliche Idee der beiden Kommunen für eine gemeindeübergreifende Entsorgung zunichte gemacht.

Am Areal um den südlichen Kreisverkehr sind bereits die Baumaschinen aufgefahren. Emsig wird an einem Gebäude in ansehnlicher Größe gearbeitet. Das Gelände am Waldrand unter den Abhängen der Sonnenspitze wird angegraben, Armierungen werden gelegt und die Betonlieferfahrzeuge versorgen die Baustelle mit dem nötigen Material. Es entsteht ein Riesengewerk, in das über eine Rampe gleichzeitig bis zu 16 PKW einfahren können. Anschließend haben die Ehrwalder Gemeindebürger im überdachten Raum die Möglichkeit, die entsprechenden Container problemlos zu erreichen. Die professionelle Gestaltung sorgt für ein ansprechendes Äußeres, der Trakt fügt sich ohne Bruch in die Landschaft ein.

Neben den üblichen Behältern für Papier, Karton, Kunststoffe, Metall und Glas kommt noch eine Ablademöglichkeit für Sperrmüll in Haushaltsmengen hinzu. Damit soll einer teilweisen immer noch zu beobachtenden „wilden Ablagerung" entgegengewirkt werden. Strauchschnitt und Grünschnitt sollten weiterhin im Bereich der Kläranlage gesammelt werden. Die dortige Kompostieranlage wurde aufgelassen. Sie entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen. Mit dem Biomüll, der momentan von gewerblichen Betrieben entsorgt wird, will man künftig neue Wege gehen. Es gibt Gespräche mit Garmisch. Man könnte sich damit lange Wege in den Raum Reutte sparen. Dieser „logischen" Möglichkeit steht aber ein schier undurchdringlicher bürokratischer Hindernislauf, wie es Bürgermeister Hohenegg bedauerlicherweise sieht, entgegen. Man arbeitet jedoch mit Nachdruck daran.

„Die saubere, trockene, lückenlose Trennung unseres Wohlstandabfalls, ist zu einem Gebot der Stunde geworden. Eine vernünftige Verwertung - und damit höhere Erträge - ist nur durch einen Wertstoffhof der modernsten Art zu gewährleisten", beschreibt das Gemeindeoberhaupt das zukunftsträchtige Verwertungszentrum, das „alle Stückeln" spielen soll.

# Bekenntnis zur Region

Ob Neubau, Umbau oder Sanierung - die Zugspitzbau GmbH in Ehrwald, die im Jahr 2011 aus einer lokalen Baufirma hervorgegangen ist, gilt im Außerfern längst als verlässlicher Partner für sämtliche Bauvorhaben. Egal ob Einfamilienhaus, Wohnanlage, Hotel, Industriebau oder alpine Bahnanlage – sowohl private Häuslbauer als auch kommerzielle Partner schätzen die Professionalität des Unternehmens, dessen Dienstleistungspalette die Geschäftsfelder Bau und Zimmerei umfasst. Durch diese Kombination lassen sich viele Bauvorhaben noch effizienter abwickeln.

Mit ihrer Entscheidung, den Standort Ehrwald zu halten, haben sich die Gesellschafter der Zugspitzbau GmbH klar dafür ausgesprochen, die Region weiterhin in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ein Bekenntnis zum heimischen Wirtschaftsraum abgelegt. Dies kommt auch in der Ausbildung von Nachwuchskräften zum Ausdruck: Laufend werden Maurer, Zimmerer oder Mitarbeiter in der Kombinationslehre Maurer/Zimmerer ausgebildet.

ZUGSPITZBAU
GmbH
Bauunternehmung · Zimmerei
Schmiede 15 · 6632 Ehrwald
Tel. 05673 - 3454 · www.zugspitzbau.at

Die Arbeiten an dem Millionenprojekt laufen bereits.

# Wirtschaftspark kommt

„Der Wirtschaftspark im Bereich der ehemaligen Grenzstation zu Bayern auf der Schanz ist auf einem guten Weg“, meint Bürgermeister Martin Hohenegg. Ein dritter Bauabschnitt steht an, die Nachfrage nach Kauf oder Pacht von Gewerbegrund ist ungebrochen, das Angebot ausreichend. Hohenegg spricht von einer Erfolgsgeschichte, die es den heimischen Gewerbetreibenden ermöglicht, ohne den Ortskern zu belasten, ihrer wichtigen Tätigkeit nachgehen zu können. „Was mich besonders freut ist, dass dort nicht nur reine Funktionsbauten entstehen, sondern auch anspruchsvollere Architektur im Entstehen ist“, sagt der Gemeindechef im Brustton der Überzeugung. Von Seiten der Gemeinde habe man wirklich alles darangesetzt, um den Ansiedlungsbetrieben beste Voraussetzung in Richtung Infrastruktur zu bieten. Vom schnellen Internet über die entsprechende Energieversorgung bis zur unkomplizierten Anbindung ans internationale Straßennetz. Auch für einen Tourismusort sei das zweite Standbein von Gewerbe und Transport ein wichtiger Faktor, nicht nur im Hinblick auf die Gemeindefinanzen. Viele Einheimische fänden im Wirtschaftspark in den verschiedensten Betrieben Arbeit und Auskommen, ist sich das Gemeindeoberhaupt sicher.

Man versucht daher mit den verschiedensten Konzepten, das Gewerbe auch im Ort zu halten. Dass dies gelingt, belegen stolze Fakten. Das klassische Handwerk ist in der Zugspitzgemeinde nicht mehr wegzudenken. Nicht weniger als 70 Lehrberufe zählt man im Ort. Das Bau- und das Baunebengewerbe sind weitere starke Arbeitgeber. Drei Installationsbetriebe und nicht weniger als sechs Tischler schaffen zum Beispiel Beschäftigung und vermindern das Auspendeln. „Wir haben einen guten Mix im Ort. Das wollen wir halten und darauf sind wir stolz“, meint Bürgermeister Martin Hohenegg.

# Sport, Straße und Internet

Auch am Sportplatzgelände und im angrenzenden Weidach tut sich in der Gemeinde Ehrwald einiges. So präsentiert sich der Funktionsbau am Fußballplatz des SV Zugspitze nun in ansprechender Form. Mit viel Arbeitseinsatz haben die Mitglieder des Vereins mit Unterstützung der Gemeinde ein nettes Heim geschaffen. Dem schon vorhandenen Beach-Volleyball-Platz am Gelände wird in Kürze ein Basketballplatz folgen. Somit dürfte der Bedarf an Ballspielplätzen in der Gemeinde abgedeckt sein.

In unmittelbarer Nähe soll in der Siedlung Weidach dafür die Sanierung der „Hauptverkehrsader“ angegangen werden. Im Dialog mit den Anwohnern soll hier eine für alle befriedigende Lösung gefunden werden. Es gilt, diesen Straßenabschnitt „wohnlicher“ zu gestalten, die Fußgänger mehr zu berücksichtigen und den Verkehr zu verlangsamen. „Da wird uns schon etwas Gescheites einfallen müssen“, meint Bürgermeister Martin Hohenegg, der mit dem Beginn der Arbeiten im Herbst rechnet.

Das Ehrwalder Ortszentrum wurde in den letzten Jahren attraktiv gestaltet.

Mit Vehemenz geht man in der Zugspitzgemeinde daran, die Versorgung der Bevölkerung mit „schnellem Internet“ voranzutreiben. Hier will man versuchen, gemeinsam mit Lermoos in einer „Zugspitznet“-Gesellschaft bereits vorhandene Strukturen zu nutzen und durch die möglichen, zur Zeit laufenden, Förderungen bald auf dem Stand der Technik zu sein.

Als Genossenschaftsbank sind wir rechtlich und wirtschaftlich selbstständig. Durch unsere Nähe zu den Menschen und zur Wirtschaft sind wir eng mit der Region verbunden.

Die Raiffeisenbank Ehrwald-Lermoos-Biberwier ist der verlässliche Partner für die regionale Wirtschaft und sichert damit eine nachhaltige Entwicklung der Region.

Wir sind ein starker Förderer regionaler Initiativen in sozialen, sportlichen und kulturellen Bereichen. Wir leisten einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung und das Zusammenleben der Dorfgemeinschaften.

Wir bekennen uns zum Grundsatz der Genossenschaftsidee. Grundlage ist die seit Jahrzehnten gewachsene Beziehung zu unseren Mitgliedern und Kunden.

Diesen Grundsätzen unseres Leitbildes
wollen wir auch in Zukunft treu bleiben.

Raiffeisenbank
Ehrwald-Lermoos-Biberwier

# Neues soziales Zentrum

## Startwohnungen, „Betreutes Wohnen“ und Rotes Kreuz unter einem Dach

Der Baubeginn für ein „Soziales Zentrum“ in der Zugspitzgemeinde ist absehbar. Abschließende Gespräche mit einem Errichter aus dem gemeinnützigen Wohnbau sind im Gang, ein Startschuss für das Großprojekt könnte noch im heurigen Jahr fallen. Grundsätzlich ist man sich einig.
Eine langfristige Lösung im Bereich soziales Wohnen zu finden, war seit geraumer Zeit Ziel der Gemeindeführung von Ehrwald. Mit dem „Kende-Areal“ stand bereits einen Standort zur Verfügung. Eine Steuerungsgruppe, besetzt mit Mandataren aus dem Gemeinderat, der Gemeindeamtsleitung und einem externen Fachmann arbeitete seit geraumer Zeit intensiv an den Vorgaben für den planenden Architekten.
In dem Sozialbau sollen rund 20 Startwohnungen, zwölf Einheiten für betreutes Wohnen, ein Tageszentrum für die Betreuung von bis zu acht Personen in Tagespflege, ein Büro für den Sozialsprengel, ein Heilbehelfslager und der Stützpunkt für das Rote Kreuz situiert werden.
Begegnungs- und Erholungsflächen sollen den Sozialbau auch zu einem Treffpunkt von Jung und Alt werden lassen. Eine besondere Herausforderung auf Grund des abschüssigen Geländes ist die verkehrsmäßige Anbindung und die Berücksichtigung des Kindergartenspielbereiches. Mit diesem Großprojekt soll für pflegebedürftige Gemeindebürger ansprechender Platz geschaffen werden, um im Dorf bleiben zu können. Ein löblicher Teil einer dezentralen Versorgung älterer Mitbürger, wie sich Bewohner und Gemeindeführung einig sind, sind doch die Wege ins Bezirkspflegeheim in Ehenbichl nicht gerade kurz und auf Grund der bekannten Verkehrslage sehr schwierig.

# Viadukt zeugt von Baukunst

Ein bahnbautechnisches Kleinod stellt das Viadukt der Außerfernbahn im Bereich der westlichen Ortseinfahrt in das Zugspitzdorf dar. Das Bahnviadukt in Ehrwald ist das "Herzstück" der Außerfernbahn.
Errichtet wurde die Brücke aus in der Nähe gewonnenen Natursteinen. Heute zeugt das Viadukt von höchstem handwerklichem und bautechnischem Können der Ingenieure vor rund 100 Jahren. In vier großen Bögen überspannt das Viadukt Wege, Straßen und die Loisach. Am mehr als hundert Jahre alten Bauprojekt, das als wichtiges Erkennungsmerkmal von Ehrwald gelten kann, hat aber der Zahn der Zeit genagt. Weshalb eine dringende Sanierung durch die Infrastrukturgesellschaft der ÖBB anstand.
Derzeit ist man mit den schwierigen Bauarbeiten beschäftigt, die Verkehrsbehinderungen am Ortseingang mit einer Ampelregelung werden mehr oder weniger gerne in Kauf genommen. Im Vorjahr begonnen, werden heuer im Herbst die Arbeiten abgeschlossen. „Insgesamt wird eine halbe Million Euro in das technische Denkmal investiert“, erklärt Franz Laner, der innerhalb der ÖBB für die Erhaltung alter Bausubstanzen verantwortlich ist. Die Ampelregelung bleibe bis Anfang Mai bestehen.
Das Ehrwalder Viadukt gilt auch beim Denkmalamt als ein besonderes Bauwerk, das 1912 zur Eröffnung der Außerfernbahn fertig gestellt wurde. Zwischen den großen Bögen befinden sich „Sparöffnungen“. Diese Augen sparen eben Material und somit konnte das Gesamtgewicht des Bauwerkes in Grenzen gehalten werden. Die Sanierungsarbeiten sind recht aufwändig: Teilweise müssen Steine ausgetauscht und der Mörtel ersetzt werden. „Das Besondere an diesem Viadukt ist die Ausführung als Natursteinbauwerk“, erläutert Laner. Es geht darum, die Struktur des über 100 Jahre alten Baus wiederherzustellen und aufzufrischen.

# Jüngste Malermeisterin kommt aus Ehrwald

## Lisa Valentin hat mit 19 bereits den Meisterbrief in der Tasche

Die jüngste Malermeisterin Tirols und vermutlich ganz Österreichs kommt aus Ehrwald: Ende März hat Lisa Valentin, Spross der traditionsreichen Malerfamilie aus Ehrwald, die Meisterprüfung erfolgreich absolviert und wird nun bald in die Fußstapfen ihres Vaters Johann treten.

Am 29. August 1995 geboren, ist Lisa Valentin eine würdige Vertreterin des Sternbildes Jungfrau: Sie ist ordnungsliebend, gründlich und genau. Tüchtigkeit und hervorragende Pflichterfüllung stehen im Mittelpunkt ihres Lebens. Beste Voraussetzungen also, um im Malergewerbe zu reüssieren. Die junge Außerfernerin hat dies vor wenigen Tagen mit der erfolgreichen Absolvierung der Meisterprüfung eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Nach der Volks- und Hauptschule besuchte das ehrgeizige Mädchen die Höhere Technische Bundeslehranstalt für Bau und Design in Innsbruck – die Berufsfachschule für Darstellende Malerei – machte teils die Matura, durchlief verschiedene Praktika und besuchte zwei Winter hindurch den Malermeisterlehrgang. „Der Teamgeist und das Gruppenklima unter den teilnehmenden Malermeistern war beispielhaft“, zieht die junge Ehrwalderin eine positive Bilanz.

Lisa Valentin hat damit auch die Voraussetzungen, um den elterlichen Betrieb in Ehrwald zu übernehmen. Der Malermeisterbetrieb Valentin besteht seit 1865 in der 5. Generation, neu ist das Geschäft mit Schilderherstellung und Farbenhandel in der Hauptstraße 28.

Im Übrigen galt schon Lisas Vater zu seiner Zeit (1968) als jüngster Malermeister des Landes. „Normalerweise musste man volljährig sein, damals also 21“, erinnert sich Hans Valentin. „Da aber beide Eltern früh und tragisch verstorben waren, erhielt ich die Sondergenehmigung, mit 20 Jahren zur Meisterprüfung anzutreten“, so der Firmenchef. Erst jetzt wird der jüngste Malermeister Tirols von seiner eigenen Tochter abgelöst!

Ab April ist sie im väterlichen Betrieb beschäftigt. Neben der Malerei widmet sie sich hauptsächlich der Herstellung von Schildern, Banner, Transparenten, Auto-Werbetafeln – und eröffnet im Frühjahr einen Farbenhandel mit Farbenmischanlage. Perfekte Beratung sind für Lisa Valentin dann natürlich Pflicht – so wie es sich für eine im Sternzeichen Jungfrau geborene Malermeisterin gehört.

Lisa Valentin ist Tirols jüngste Malermeisterin.

Malermeister
Valentin
ehrwald
Hauptstr. 78a
6632 Ehrwald
Tel. 05673 / 2356
Malerei Fassaden Decorputze Raumdesign Schriften

# Neuberger Erdbautech versetzt Berge

Seit ihrer Gründung in den 50er Jahren hat die Firma Neuberger Erdbautech in Ehrwald eine dynamische Entwicklung erfahren. Ursprünglich als reines Transportunternehmen aktiv, wurden im Laufe der Jahre zahlreiche weitere Geschäftsfelder erschlossen. Heute bietet Neuberger Erdbautech unter der Führung von Alfred Neuberger Komplettleistungen höchster Qualität aus einer Hand an. Der Firmenslogan „Wir versetzen Berge“ ist also durchaus wörtlich zu nehmen…

**Hier ein Auszug aus dem umfassenden Tätigkeitsfeld der Außerferner Erdbau-Profis:**

Erdbau: Das komplette Erdbauprogramm reicht von einfachen Abträgen über Aushübe bis hin zu technisch umfangreichen Erdbauarbeiten, darunter auch der Böschungsbau mit „bewehrter Erde“.

Abbruch: Mit eigenen Abbruchgeräten wie Sortiergreifer, Abbruchzangen und Pulverisierer führen die Fachleute von Neuberger Erdbautech sämtliche Abbrucharbeiten schnell und professionell durch. Bereits während des Abbruchs erfolgt die Materialtrennung. Die Komplettleistung umfasst selbstverständlich die Entsorgung.

Deponie: Für die umweltgerechte Entsorgung steht seit 1998 eine zirka 400.000 Kubikmeter große Deponie zur Verfügung. Sie ist unter anderem für Inertstoffe, Baurestmassen, Beton, Fliesen und Flachglas zugelassen.

Grundaustausch: Das Unternehmen verfügt über mehrere Jahrzehnte Erfahrung im Bereich des Grundaustauschs; unter anderem aufgrund der Bodenbeschaffenheit am Standort im Talkessel “Moos”.

Kran: Durch diverse Krananbauten ist es möglich, in den unterschiedlichsten Bereichen ausgefallene spezielle Kranarbeiten durchzuführen.

Pistenbau: Ein Schwerpunkt und Spezialgebiet von Neuberger Erdbautech liegt in der Anlegung von Skipisten, die sich bei aller Funktionalität harmonisch in das Landschaftsbild einfügen.

Kanal: Viele Jahre ist die Firma Neuberger ein zuverlässiger Partner bei örtlichen Kanal- und Wasserleitungsarbeiten.

Schottergrube: Von Einheimischen in den Vierzigerjahren für die Kalkbrennerei angelegt, wurde die Grube in den Sechzigerjahren von dem Familienunternehmen Neuberger als Schottergrube übernommen und seither immer wieder neu genehmigt.

Darüber hinaus werden Spezialtransporte, Forstweg- und Pistensanierungen und Rekultivierungen durchgeführt sowie Pfahlbauten und Steinmauern errichtet.

*INDIVIDUELL PLANEN* UND SICH FREIHEIT UND *WELLNESS FÜR ALLE TAGE* SCHAFFEN.
WIR ERSTELLEN IHNEN GERNE EIN UNVERBINDLICHES ANGEBOT MIT TOLLEN *AKTIONSPREISEN*.

**Installationen Josef Guem**

**A-6632 Ehrwald**
**Wettersteinstr. 13**
**Tel. +43 5673/2286**
**Mobil: +43 676/7830682**
**www.installationen-guem.at**

Villeroy & Boch 1748
DURAVIT
hansgrohe
HANSA
POLYPEX
PALME
uvm.

**ACHTUNG HÄUSLBAUER!**
**Attraktive Preisangebote**
**im Bereich Heizung und Sanitär!**

# naturbau GSCHWEND

*Sie übergeben uns den Auftrag, wir Ihnen den Schlüssel!*

**ALLES AUS EINER (MEISTER)HAND.**

bluetenstaub.at | picfotolia.fotocteo

**Holzhaus | Zubau | Umbau | Carport | Wintergarten | Sanierung | Dämmung**

## ... und die Natur zieht mit ein.

Nicht nur ein Holzhaus, sondern **ein Haus aus purem Holz** - das haben die Bauherren gesucht und sind bei uns fündig geworden.

## >>ligni2000<< Kein Leim - kein Metall - keine Chemie ...100% Holz

Beim Massivholzbausystem **>>ligni2000<<**, ein von uns entwickeltes und patentiertes System, wird **außen wie auch innen ausschließlich Holz** verwendet - ohne Schrauben, Nägel oder Kleber.

Diese **100%ige Holzbauweise** schafft ein besonders **behagliches Wohnraumklima** und bietet unzählige kreative Möglichkeiten der Innenarchitektur.

Die Kerndämmung aus speziell bearbeiteten Brettlagen oder Holzweichfasern sorgt für **hervorragende Wärmedämmung**.

Somit ist dieses einzigartige System **FERTIGE INNENWAND, AUSSENWAND UND DÄMMUNG IN EINEM**.

Zimmermeister & Ziviltechniker Dipl. Ing. Andreas Gschwend | Stegen 19 | A- 6682 Vils | office@gschwendbau.at | T +43 5677 8870

**www.gschwendbau.at**